

GERRY WEBER



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

Angaben in Mio. Euro (wenn nicht anders angegeben)

GERRY WEBER-Gruppe	2004/2005 HGB	2004/2005 IFRS	2005/2006 IFRS	2006/2007 IFRS	2007/2008 IFRS
Umsatz	393,1	389,6	442,8	507,1	570,0
Inland	241,3	240,6	257,6	280,1	315,9
Ausland	151,8	149,0	185,2	227,0	254,1
Umsatzanteile					
GERRY WEBER	64,7%	64,7%	66,6%	69,9%	72,5%
TAIFUN	25,7%	25,7%	25,2%	21,9%	19,3%
SAMOON	8,0%	8,0%	7,3%	6,4%	5,8%
Übrige	1,6%	1,6%	0,9%	1,8%	2,4%
Personalaufwand	51,2	51,7	58,7	67,3	77,4
Abschreibungen	5,8	5,8	8,4	10,4	11,3
EBITDA	41,6	36,2	49,3	62,1	74,0
EBITDA-Marge	10,6%	9,3%	11,1%	12,2%	13,0%
EBIT	35,8	30,4	41,0	51,7	62,7
EBIT-Marge	9,3%	7,8%	9,3%	10,2%	11,0%
EBT	32,2	26,9	36,5	46,6	57,4
EBT-Marge	8,2%	6,9%	8,3%	9,2%	10,1%
Jahresüberschuss	16,7	16,0	21,1	27,0	39,4
Cashflow brutto	38,0	32,7	44,9	57,0	68,7
DVFA-Ergebnis je Aktie in Euro	0,83	0,69	0,92 ^{1,2}	1,18	1,75 ³
Mitarbeiter am Geschäftsjahresende	1.647	1.647	1.881	2.018	2.321
Bilanzsumme	206,7	213,1	239,5	272,4	297,4
Investitionen	11,3	11,3	20,5	19,1	21,6
Eigenkapitalquote (in % der Bilanzsumme)	57,4	57,4	53,9	53,3	60,9
Return on Investment (ROI) ⁴	17,3%	14,3%	17,1%	19,0%	21,1%
Return on Equity (ROE) ⁴	30,1%	24,9%	31,8%	35,7%	34,6%

¹ voll verwässert; ² für 2005/2006 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 22.952.980 Stück;

³ für 2007/2008 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 22.508.820 Stück; ⁴ auf Basis EBIT

Hinweis: Vergleichbarkeit ist eingeschränkt durch die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS im Geschäftsjahr 2005/2006.



JEWELRY



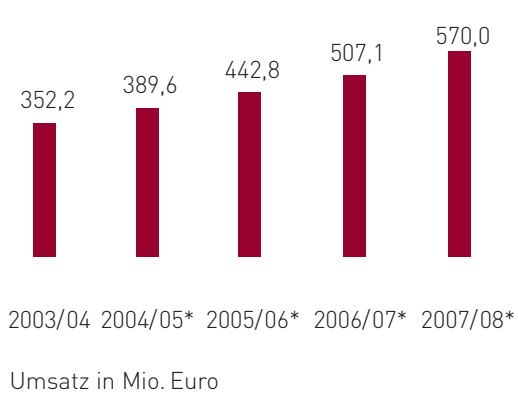
BAGS



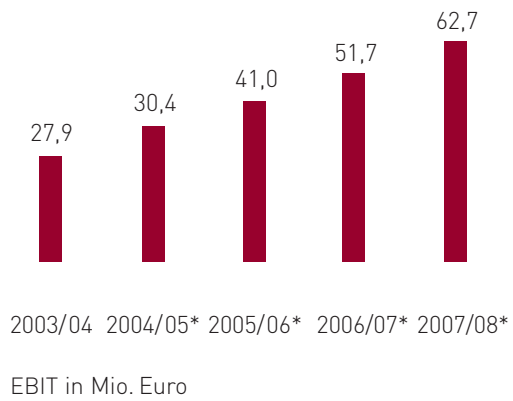
EYEWEAR



SHOES



* nach IFRS



* nach IFRS

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Geschäftsbericht 2007/2008

DIE GERRY WEBER INTERNATIONAL AG IST EIN WELTWEIT AGIERENDER FASHION- UND LIFESTYLE-KONZERN, DER SICH DURCH DIE KOMBINATION STARKER MARKEN, OPTIMIERTER BESCHAFFUNGS- UND PRODUKTIONS-STRUKTUREN, EINER EFFIZIENTEN LOGISTIK UND EINES FLEXIBLEN VERTRIEBSSYSTEMS EINE AUSNAHMESTELLUNG AM MARKT GESCHAFFEN HAT. DAS UNTERNEHMEN IST EIN ERFOLGSGARANT FÜR SEINE KUNDEN UND EIN ATTRAKTIVES INVESTMENT FÜR SEINE AKTIONÄRE. WIR WOLLEN UNS AUCH ZUKÜNFTIG WEITER VON UNSEREN WETTBEWERBERN ABSETZEN UND MIT EINER UNVERÄNDERT HOHEN WACHSTUMSDYNAMIK UNSERE AMBITIONIERTEN ZIELE ERREICHEN.

Inhalt

Brief an die Aktionäre	04
Vorstand und Aufsichtsrat	07
Bericht des Aufsichtsrats	10
Bericht zur Corporate Governance	16
Aktie	23
<hr/>	
Bericht des Vorstands – Konzern-Lagebericht	30
<hr/>	
Konzernabschluss 2007/2008 nach IFRS	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53
Konzernbilanz	54
Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Segmentinformationen	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	60
Konzernanhang	61
<hr/>	
AG-Jahresabschluss (Kurzfassung)	101
Gewinnverwendungsvorschlag	105
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	106
Bestätigungsvermerk	107
<hr/>	
Finanzkalender, Kontakt	108

Brief an die Aktionäre



Gerhard Weber, Doris Strätker, Udo Hardieck

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

die GERRY WEBER-Gruppe konnte auch im Geschäftsjahr 2007/2008 ihr rasantes Wachstum gegen den weiterhin negativen Branchentrend ungebremst fortsetzen. Trotz des nach wie vor schwachen Marktumfelds haben wir mit 570,0 Mio. Euro den höchsten Umsatz unserer Unternehmensgeschichte erzielt und uns gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Prozent verbessert. Beim operativen Ergebnis (EBIT) haben wir mit einem Plus von 21,3 Prozent auf 62,7 Mio. Euro wieder überproportional zugelegt. Unsere EBIT-Marge belief sich auf 11,0 Prozent und lag damit um knapp einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert.

Wir haben unsere selbst gesetzten Ziele auch in einem Jahr mit stagnierender Konjunktur und einer sich verschärfenden Einzelhandelskrise erreicht. Dies zeigt, dass sich die internen Umstrukturierungen der Vergangenheit für uns auszahlen. Mit unseren optimierten Beschaffungs- und Produktionsstrukturen und einer effizienten Logistik sind

wir in der Lage, schnell auf Veränderungen zu reagieren und gleichzeitig Chancen, die der Markt bietet, zu nutzen. Durch striktes Kostenmanagement können wir unsere Beschaffungspreise bei unverändert hoher Qualität unserer Waren reduzieren und den Einzelhändlern nachweislich höhere Margen bieten als die meisten unserer Wettbewerber. Wir sind daher seit Jahren ein Erfolgsgarant für unsere Kunden und werden auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Handel setzen. Nur wenn unsere Kunden mit unseren Produkten Gewinne erzielen, werden wir auch in schwierigen Zeiten weiter expandieren.

Unser Unternehmen sieht sich aber nicht nur als enger Partner des Handels. Wir übernehmen verstärkt selbst die Verantwortung am Point of Sale. Die Informationen, die wir durch unsere eigenen Retail-Aktivitäten gewinnen, fließen umgehend in unsere Kollektionsentscheidungen ein, denn kurze Reaktionszeiten bei der Kollektionserstellung sind für den Erfolg am Markt genau so entscheidend wie eine hohe Kosteneffizienz. Unsere internationalen Retail-Aktivitäten machen uns außerdem zunehmend

unabhängiger vom traditionellen Wholesale-Geschäft und ermöglichen es, dass wir uns nachhaltig von der anhaltend negativen Marktentwicklung abkoppeln.

Aktuell erwirtschaften wir rund 20 Prozent unseres Gesamtumsatzes im Retail. Um unsere Vertikalisierung weiter zu forcieren, haben wir uns auf Vorstandsebene mit Doris Strätker neu aufgestellt. Sie verantwortet unsere eigenen Einzelhandelsaktivitäten sowie sämtliche Kollektionen und ist außerdem einer der wenigen weiblichen Vorstände in deutschen Unternehmen.

Wir sind überzeugt, unser hohes Expansionstempo trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch im laufenden Geschäftsjahr fortzuführen. Die Konzentrationstendenz des Marktes und das damit verbundene Ausscheiden von Wettbewerbern sehen wir als Chance, um noch schneller zu wachsen. Für 2008/2009 rechnen wir wieder mit einer deutlichen Umsatzsteigerung und streben eine EBIT-Marge von zwölf Prozent an.

In der Vergangenheit sind wir sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite neue Wege gegangen, und der Erfolg gibt uns Recht. Auch in

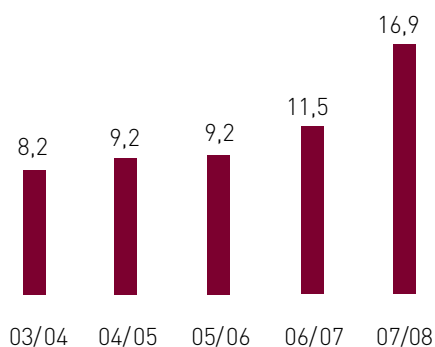
Zukunft werden wir Trends setzen und durch Innovationen unseren Vorsprung am Markt ausbauen.

Unsere Mitarbeiter haben im zurückliegenden Geschäftsjahr mit ihrem großen Engagement das Wachstum der GERRY WEBER-Gruppe entscheidend mitgetragen. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Gemeinsam werden wir auch zukünftig das Unternehmen weiter voran bringen. Unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir für die gute Zusammenarbeit und hoffen, dass sie der GERRY WEBER-Gruppe verbunden bleiben. Ihnen, unseren Aktionären, sprechen wir unseren Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aus. Leider konnte sich auch unsere Aktie den Auswirkungen der globalen Finanzkrise nicht länger entziehen und musste trotz unserer hervorragenden Unternehmensentwicklung einen deutlichen Kursverlust hinnehmen. Um Sie dennoch angemessen an unserer sehr guten Ertragsituation zu beteiligen, werden wir der Hauptversammlung einen Dividendenvorschlag in Höhe von 0,75 Euro je stimmberechtigter Aktie unterbreiten. Auch zukünftig wollen wir mit unserer Aktie einen langfristigen und nachhaltigen Wert für Sie schaffen.

Gerhard Weber

Udo Hardieck

Doris Strätker



Dividendenentwicklung in Mio. Euro

Management



Wolfgang Wandel, Raimund Axmann, Axel Boergers, Arnd Buchardt

Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen
Udo Hardieck, Halle/Westfalen
Doris Strätker, Wuppertal

Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender), Bielefeld
Persönlich haftender Gesellschafter der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Peter Mager (stellv. Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Münster
Bankkaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank Girozentrale i. R.,
Düsseldorf

Charlotte Weber-Dresselhaus, Halle/Westfalen
Bankkauffrau

Olaf Dieckmann, Halle/Westfalen
Techn. Angestellter

Christiane Wolf, Steinhagen
Kfm. Angestellte





Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in dem von der Konsumflaute geprägten zurückliegenden Geschäftsjahr konnte sich die GERRY WEBER International AG einmal mehr von Markt und Wettbewerbern positiv absetzen. Mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ertrag haben wir erneut unsere ausgezeichnete Firmenentwicklung unter Beweis gestellt. Die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat zahlt sich aus. Gemeinsam haben wir in der Vergangenheit die strategischen Weichen gestellt, die es dem Unternehmen heute ermöglichen, auch gegen den allgemeinen Branchentrend zu wachsen. Wir haben den Konzern zukunftsorientiert umstrukturiert und uns stärker auf das Retail-Geschäft konzentriert. Ihre optimierten Beschaffungs- und Produktionsstrukturen, eine effiziente Logistik und das flexible Vertriebssystem versetzen die GERRY WEBER-Gruppe in die Lage, in allen Bereichen schnell auf Veränderungen zu reagieren und gleichzeitig jede sich bietende Marktchance zu nutzen. Daher sind wir überzeugt, dass das Unternehmen auch zukünftig erfolgreich am Markt bestehen wird.



Dr. Ernst F. Schröder

Methoden der Beratung, Prüfung und Kontrolle

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2007/2008 die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht. In allen Entscheidungen, die für die GERRY WEBER International AG von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Wir tauschten uns in vier Sitzungen und acht Telefonkonferenzen mit dem Vorstand aus.

Der Vorstand unterliegt dem Aufsichtsrat gegenüber umfangreichen Berichtspflichten, denen er in vollem Umfang nachkam. So war der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend informiert über die aktuelle Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, die Weiterentwicklung des Compliance-Systems und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und der GERRY WEBER-Gruppe insgesamt (konzerndimensionale Berichterstattung). Die schriftlichen und mündlichen Berichte haben wir intensiv und offen mit dem Vorstand diskutiert. Für eine Berichtserstattungspflicht des Vorstands aus sonstigem wichtigen Anlass bestand keine Veranlassung. Einmal im Quartal erhielt der Aufsichtsrat zusätzlich detaillierte Berichte direkt aus dem Risikomanagement. Vom Leiter Finanzen wurden wir in den Sitzungen umfassend über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft informiert. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem und engem Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden und zum Leiter Finanzen und wurde kontinuierlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet.

In der Geschäftsordnung für den Vorstand ist der Umfang der durch den Aufsichtsrat zustimmungspflichtigen Geschäfte geregelt. Im Geschäftsjahr 2007/2008 gab es insgesamt 37 zustimmungspflichtige Angelegenheiten, die der Vorstand dem Aufsichtsrat ausnahmslos rechtzeitig zur Beschlussfassung vorlegte. Der Aufsichtsrat hat die Beschlussvorlagen geprüft und sämtlich positiv beschieden.

Die Vorlagen bezogen sich größtenteils auf die Eröffnung neuer HOUSES OF GERRY WEBER, da alle langfristig laufenden Mietverträge wegen des hohen Barwerts der finanziellen Verpflichtungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Die 35 zustimmungspflichtigen Geschäfte, die die Neueröffnung von HOUSES OF GERRY WEBER betrafen, wurden im Umlaufverfahren beschlossen. Weitere zustimmungspflichtige Beschlüsse betrafen die Bestellung eines neuen Vorstands und die Gründung einer dänischen Tochtergesellschaft.

Der Abschlussprüfer der MAZARS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, informierte den Aufsichtsrat über Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsfeststellungen des Berichtszeitraums.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Das Vergütungssystem des Vorstands unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung durch den Aufsichtsrat. Weitere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 19.

Schwerpunkte der Beratungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats traten zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen, von denen vier turnusmäßig stattfanden. Mit Ausnahme der außerordentlichen Sitzung vom 15. August 2008, auf der ein Mitglied entschuldigt fehlte, nahmen jeweils alle Mitglieder teil. In den Sitzungen informierte uns der Vorstand ausführlich und umfassend über die Ergebnisse der einzelnen Quartale, die aktuelle Auftrags- und Finanzlage und den Ausblick auf das gesamte Geschäftsjahr 2007/2008. Unser besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr der weiteren Expansion im Retail-Geschäft. In den einzelnen Sitzungen widmeten wir uns vor allem den folgenden Themen:

Sitzung am 27. Mai 2008:

- Markt- und Wettbewerbsentwicklung
- Vorläufige wesentliche Kennzahlen
- Produktionsstruktur
- Neueröffnung von HOUSES OF GERRY WEBER

- Währungsrisiken
- Gutachten zum Sponsoringrecht
- Risikomanagement-Bericht
- Situation UK und Maßnahmen

Sitzung am 15. August 2008 (außerordentlich):

- Verlängerung der Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Gerhard Weber bis zum 31. Oktober 2011
- Bestellung eines Logistikvorstands für drei Jahre ab dem 01. Januar 2010 oder früher als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Vorstand Udo Hardieck
- Zukünftige Veränderung im Aufsichtsrat

Sitzung am 08. September 2008:

- Markt- und Wettbewerbsentwicklung
- Wesentliche Kennzahlen
- Laufende Orderrunde
- Neueröffnung von HOUSES OF GERRY WEBER
- Status der Produktion in Rumänien
- Umsetzung der sogenannten Abschlussprüferrichtlinie (Richtlinie 2006/43/ EG)
- Risikomanagement-Bericht
- Themen der Hauptversammlung 2009
- Interne Revision
- Planungsrechnung für den Konzern 2008/2009
- Genehmigung des Aktienrückkauf-Programms

Sitzung am 01. Dezember 2008:

- Aktuelle Geschäftsentwicklung
- Risikobericht
- Themen der Hauptversammlung 2009
- Neueröffnung von HOUSES OF GERRY WEBER
- Entwicklung der Auftragseingänge für das dritte Programm Frühjahr/Sommer 2009
- Entwicklung der HOUSES OF GERRY WEBER
- Vorläufige wesentliche Zahlen für den Konzernabschluss 2007/2008
- Zwischenbericht zur Umsetzung der Abschlussprüferrichtlinie
- Geschäftsordnung und Prüferhandbuch
- Interne Revision

Sitzung am 24. Februar 2009:

- Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers

Außerdem überprüfte der Aufsichtsrat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft und widmete sich der Zustimmung und laufenden Kontrolle der Unternehmensplanung (Follow-ups) sowie den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Darüber hinaus überwachten wir die interne Revision, die Arbeit des externen Abschlussprüfers und dessen Unabhängigkeit. Das Compliance-System im Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ebenfalls kritisch hinterfragt.

Im Bedarfsfall wurden konkrete Einzelfallfragen durch das Hinzuziehen geeigneter Experten aus der Rechts- und Steuerberatung gesondert geprüft und beraten. Die Notwendigkeit externe Sachverständige hinzuzuziehen bestand nicht. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwände gegen die Geschäftsführung des Vorstands.

Mit Ausnahme des Nominierungsausschusses hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Wegen der Größe von nur sechs Mitgliedern werden alle wesentlichen Fragen im Plenum behandelt. Die Bildung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) haben wir bis zu einer endgültigen Regelung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zurück gestellt.

Arbeit im Nominierungsausschuss

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat bereits im Vorjahr einen Nominierungsausschuss gebildet, dem Herr Dr. Ernst F. Schröder, Herr Peter Mager und Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch angehören und der von Herrn Dr. Ernst F. Schröder geleitet wird. Der Nominierungsausschuss, der bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter vorzuschlagen hat, tagte im Berichtsjahr ein Mal. Beratungsschwerpunkt war die Nominierung von Herrn Udo Hardieck als Kandidat für den Aufsichtsrat. Herr Udo Hardieck scheidet aus Altersgründen zum 31. Juli 2009 aus dem Vorstand der GERRY WEBER International AG aus.

AG- und Konzernabschlussprüfung 2007/2008

Die MAZARS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der GERRY WEBER International AG zum 31. Oktober 2008 geprüft. Den Auftrag zur Prüfung hatte der Aufsichtsrat dem Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2008 entsprechend erteilt, nachdem er sich bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags von der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers überzeugt hatte. Der Abschlussprüfer hat die Dokumente geprüft und jeweils einen uneingeschränkten, auf Seite 107 wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt. Er bestätigt, dass im Jahresabschluss und im Konzernabschluss sowie im Lagebericht und im Konzernlagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und für wirksam befunden. Die durch das Aktiengesetz vorgegebenen Anforderungen an ein Risikomanagement haben wir ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Im Rahmen der Überwachung der Effektivität und Effizienz des Risikomanagement-Systems befassten wir uns intensiv mit den vom Vorstand definierten Maßnahmen zur Bewältigung der identifizierten und bewerteten Risiken. Das Risikomanagement-System der GERRY WEBER International AG unterliegt einer kontinuierlichen Pflege und Weiterentwicklung und entspricht nach unserer Auffassung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die AG und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen teil, berichteten dem Aufsichtsrat über das Ergebnis ihrer Prüfung und standen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Alle notwendigen Dokumente und Unterlagen, vor allem auch die Prüfungsberichte, lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der

Aufsichtsrat hat nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwände erhoben und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Auf der Sitzung vom 24. Februar 2009 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der GERRY WEBER International AG gebilligt und nach § 172 AktG festgestellt und des Weiteren den Konzernabschluss gebilligt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, eine Dividende in Höhe von 0,75 Euro je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, an. Wir halten den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Veränderungen im Vorstand

Zum 15. Juli 2008 haben wir ein neues Mitglied in den Vorstand der GERRY WEBER International AG berufen. Frau Doris Strätker verantwortet das Retail-Geschäft und soll die Vertikalisierung des Unternehmens weiter vorantreiben. Daneben trägt sie die Verantwortung für sämtliche Kollektionen der drei Konzernmarken. Die Bestellung erfolgte für fünf Jahre.

In unserer außerordentlichen Sitzung vom 15. August 2008 haben wir die Bestellung von Herrn Gerhard Weber zum Vorsitzenden des Vorstands der GERRY WEBER International AG bis zum 31. Oktober 2011 verlängert. Des Weiteren haben wir einen Nachfolger für Herrn Udo Hardieck bestellt, der zum 31. Juli 2009 altersbedingt aus dem Vorstand der GERRY WEBER International AG ausscheiden wird. Die Bestellung des neuen Vorstandsmitglieds erfolgt für drei Jahre ab dem 01. Januar 2010 oder früher.

Corporate Governance

Eine verantwortungsbewusste, transparente und an nachhaltiger Wertschöpfung orientierte Unternehmensführung ist für die GERRY WEBER International AG von zentraler Bedeutung. Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte dem gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance ab Seite 16. Eine Auflistung aller Mandate, die die Aufsichtsratsmitglieder außerhalb dieses Gremiums wahrnehmen, finden Sie im Konzernanhang auf Seite 92. Die individuelle Vergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht ab Seite 19 wiedergegeben. Im Vergütungsbericht finden Sie auf Seite 19 auch Angaben zur „Change of Control“-Klausel. Bei keinem unserer Mitglieder traten Interessenkonflikte auf. Die Entsprechenserklärung 2008 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand im Dezember 2008 verabschiedet. Sie ist den Aktionären seitdem dauerhaft auf der Website des Unternehmens zugänglich.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihr uneingeschränktes Engagement im Geschäftsjahr 2007/2008, das das bislang erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte war. Den Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in die GERRY WEBER International AG, die sehr gut aufgestellt ist, um ihren Wachstumskurs auch zukünftig kontinuierlich fortzusetzen.

Halle/Westfalen, im Februar 2009

Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender





Bericht zur Corporate Governance von Aufsichtsrat und Vorstand der GERRY WEBER International AG

Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG haben sich zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet und orientieren sich an den nationalen und internationalen Initiativen moderner Corporate Governance. Die Gesellschaft folgt den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wo immer dies möglich und aufgrund der unternehmensspezifischen Gegebenheiten sinnvoll ist. Abweichungen von einzelnen Empfehlungen sind beispielsweise in der Unternehmensgröße und einem angemessenen Ressourceneinsatz begründet. Um das Vertrauen der Anleger und Investoren weiter zu fördern, arbeitet die GERRY WEBER International AG kontinuierlich an der Optimierung ihrer Corporate Governance.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde mit Wirkung zum 06. Juni 2008 um einige Empfehlungen erweitert. So soll das Aufsichtsratsplenum das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschließen und regelmäßig überprüfen. Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll dabei auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels soll 150 Prozent des Abfindungs-Caps nicht übersteigen. Die GERRY WEBER International AG folgt diesen Neuregelungen in vollem Umfang. Der ebenfalls neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlung, dass Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden sollen, kommt die GERRY WEBER International AG gegenwärtig aus organisatorischen Gründen noch nicht nach.

Ein Abgleich der Entsprechenserklärung vom Dezember 2007 mit der im Jahr 2008 von der GERRY WEBER International AG tatsächlich umgesetzten und gelebten Corporate Governance zeigte keine negativen Abweichungen. Die Entsprechenserklärung 2008 wurde von Aufsichtsrat und Vorstand der GERRY WEBER International AG im Dezember 2008 gemeinsam verabschiedet.

Die Satzung des Unternehmens sowie die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben im Jahr 2008 unverändert.

Aktionäre und Hauptversammlung

An der Hauptversammlung vom 04. Juni 2008 nahmen rund 1.100 Aktionäre und Aktionärsvertreter teil, die einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 69,64 Prozent vertraten. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat standen unter anderem die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,50 Euro je Aktie zur Abstimmung. Den insgesamt sechs Tagesordnungspunkten stimmten die Aktionäre jeweils mit einer Mehrheit von über 99 Prozent zu. Gegenanträge waren der Gesellschaft im Vorfeld der Hauptversammlung nicht zugegangen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informierte die Aktionäre außerdem über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand.

Alle relevanten Informationen zur Hauptversammlung konnten wie schon in den Vorjahren auf der Unternehmenswebsite eingesehen und heruntergeladen werden. Um eine leichte Navigation zu ermöglichen, hat die GERRY WEBER International AG in der Rubrik „Investor Relations“ einen eigenen Menüpunkt „Hauptversammlung“ eingerichtet, der sämtliche Unterlagen zur Hauptversammlung umfasst. Neben der postalischen Übersendung übermittelt das Unternehmen die Einberufung seiner Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Anfrage auch auf elektronischem Wege.

Die GERRY WEBER International AG verzichtet aus Kostengründen und aus Gründen der Rechtssicherheit auch weiterhin darauf, die Hauptversammlung im Internet zu übertragen. Stattdessen werden direkt im Anschluss an die Veranstaltung die Rede des Vorstandsvorsitzenden und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht. Die Hauptversammlung konnte wieder innerhalb der als Anregung vorgegebenen Frist von vier bis sechs Stunden beendet werden.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat standen auch außerhalb der vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen in einem engen und kontinuierlichen Informationsaustausch. Details zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Beratungsschwerpunkte der einzelnen Aufsichtsratssitzungen entnehmen Sie bitte dem Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 10.

Die Vertreter der Kapital- und der Arbeitnehmerseite können sich sowohl gemeinsam als auch getrennt auf die Sitzungen des Aufsichtsrats vorbereiten. Der Aufsichtsrat hat außerdem das Recht, ohne den Vorstand zu tagen, wovon er im Geschäftsjahr 2007/2008 auf der außerordentlichen Sitzung am 15. August 2008 einmal Gebrauch machte.

Ein Selbstbehalt für den Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde und wird nicht vereinbart, da die GERRY WEBER International AG nicht davon ausgeht, dass ein derartiger Selbstbehalt das Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat weiter erhöhen würde.

Vorstand

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG besteht seit Juli 2008 aus drei Mitgliedern. Doris Strätker ergänzt das bisherige Vorstandsteam der beiden Unternehmensgründer Gerhard Weber und Udo Hardieck und verantwortet neben dem Retail-Bereich auch sämtliche Kollektionen der drei Konzernmarken. Die Geschäftsordnung für den Vorstand hatte im Geschäftsjahr 2007/2008 unverändert Bestand.

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Bei Abschluss des Vertrags für den im Juli 2008 berufenen Vorstand wurde vereinbart, dass Zahlungen an das betreffende Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wurde auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt. Die Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) übersteigt 150 Prozent des Abfindungs-Caps nicht.

Das Vergütungssystem für den Vorstand blieb unverändert. Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individuellen wertmäßigen Angaben je Vorstandsmitglied sind auf Seite 19 dargestellt.

Interessenkonflikte einzelner Vorstandsmitglieder traten nicht auf. Kein Mitglied des Vorstands bekleidete Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate.

Aufsichtsrat

Informationen zu den Arbeitsschwerpunkten des Aufsichtsrats sowie Details zu den einzelnen Aufsichtsratsitzungen sind dem Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 10 zu entnehmen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2007/2008 unverändert. Dem sechsköpfigen Aufsichtsrat gehören zwei Arbeitnehmervertreter und vier Vertreter der Kapitaleseite an, die in keiner geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft oder dem Vorstand stehen. Nach eigener Einschätzung gehörte dem Aufsichtsrat jederzeit eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Die Geschäftsordnung änderte sich nicht.

Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG bildete und bildet mit Ausnahme des Nominierungsausschusses keine Ausschüsse, da aufgrund der zahlenmäßigen Besetzung des Aufsichtsrats die Bildung sonstiger Ausschüsse unverhältnismäßig wäre.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat blieb unverändert. Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individuellen wertmäßigen Angaben je Aufsichtsratsmitglied sind auf Seite 20 dargestellt.

Es traten keine Interessenkonflikte auf. Die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen durch Selbstevaluierung. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Optimierung der Aufsichtsratsarbeit ein.

Im Jahr 2009 steht eine Nachwahl für ein Aufsichtsratsmitglied an. Die Mandate der anderen Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter enden mit Ablauf der Hauptversammlung 2010.

Transparenz

Die GERRY WEBER International AG folgt allen Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Transparenz, um eine umfassende und zeitnahe Kommunikation mit den Aktionären zu gewährleisten. Auf der Website des Unternehmens findet die interessierte Öffentlichkeit im Bereich „Investor Relations“ alle relevanten Informationen, die sich aus der Börsennotierung der Gesellschaft ergeben. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurde eine Ad-hoc Mitteilung gemäß § 15 WpHG unverzüglich über die Nachrichtensysteme veröffentlicht und europaweit gestreut. Zwei Meldungen über die Veränderung von Stimmrechtsanteilen nach § 26 WpHG wurden ebenfalls europaweit verbreitet. Das Unternehmen veröffentlichte außerdem 30 Directors' Dealings nach § 15a WpHG.

Informationen zum Aktienrückkaufprogramm, das am 09. September 2008 startete, sind der Homepage unter www.gerryweber-ag.de zu entnehmen. Dies betrifft alle gemäß Artikel 4 Absatz 4 der EU-Verordnung (EG) 2273/2003 geforderten Angaben über die im Rahmen des Rückkaufprogramms durchgeführten Transaktionen. Informationen zum Bestand an eigenen Aktien finden Sie im Konzernanhang auf Seite 83.

Besitz von Aktien:

Vorstand:

Gerhard Weber	389.117 Stück	direkt
und	6.177.600 Stück	indirekt
Udo Hardieck	86.548 Stück	direkt
und	4.118.400 Stück	indirekt

Aufsichtsrat:

Charlotte Weber-Dresselhaus	34.503 Stück	direkt
-----------------------------	--------------	--------

Weitere Angaben zum Anteilsbesitz finden Sie im Konzernanhang auf Seite 94. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls im Anhang auf Seite 92 dargestellt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GERRY WEBER International AG entspricht der neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlung, dass Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden sollen, gegenwärtig aus organisatorischen Gründen noch nicht. Der Konzernabschluss war binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Das Unternehmen arbeitet daran, die empfohlene Frist von 90 Tagen in Zukunft einzuhalten. Die Zwischenberichte waren binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Die Gesellschaft verfügt über keine Aktienoptionsprogramme, über die hier zu berichten wäre.

Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrats und wählte die MAZARS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, zum Jahresabschluss- und Konzern-Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007/2008. Der Aufsichtsrat hatte bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers überprüft und vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Diese gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Prüfungs-auftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts (siehe Seite 45):

Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und ist im Vorstandsvertrag geregelt. Der Aufsichtsrat überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand regelmäßig. Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht neben einer fixen eine variable Vergütungskomponente vor, die erfolgsabhängig ist und sich nach dem Vorsteuerergebnis des Konzerns bemisst. Als Nebenleistung steht den Vorständen die Nutzung ihres jeweiligen Firmenfahrzeugs zu privaten Zwecken zu. Im Geschäftsjahr 2007/2008 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf TEUR 4.676. Hiervon entfielen TEUR 2.617 auf den Vorsitzenden Gerhard Weber, TEUR 1.776 auf Udo Hardieck und TEUR 283 auf Doris Strätker. Das Fixum betrug TEUR 1.049. Die Tantieme belief sich auf TEUR 3.627. Vorstandsverträge, die seit Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 abgeschlossen wurden, sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor, die auf maximal zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Diese Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels, die 150 Prozent des Abfindungs-Caps nicht übersteigt (Change of Control-Klausel). Das Unternehmen unterhält kein Aktienoptionsprogramm.

Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2007/2008 (Angaben in TEUR)

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung
Gerhard Weber (Vorsitzender)	469	2.148
Udo Hardieck	382	1.394
Doris Strätker	198	85

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich ebenfalls aus einem fixen und einem variablen Teil zusammen, der sich an der auszuschüttenden Dividende orientiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den dreifachen und sein Stellver-

treter den eineinhalbfachen Vergütungsbetrag eines Aufsichtsratsmitglieds. Die individuelle Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist nachfolgend dargestellt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für 2007/2008 (Angaben in Euro)

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung
Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender)	22.500	97.500
Peter Mager (stv. Vorsitzender)	11.250	48.750
Charlotte Weber-Dresselhaus	7.500	32.500
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch	7.500	32.500
Olaf Dieckmann	7.500	32.500
Christiane Wolf	7.500	32.500

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

GERRY WEBER International AG Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008

Aufsichtsrat und Vorstand der GERRY WEBER International AG identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Das Ziel der Corporate Governance der GERRY WEBER International AG ist die Förderung des Vertrauens von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung und damit die Unterstützung der Kapitalmarkt-Akzeptanz.

Gemäß § 161 AktG geben Vorstand und Aufsichtsrat folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 ab:

1. In nachstehenden Punkten ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen seit Abgabe der Entsprechenserklärung vom Dezember 2007 und den Neuerungen der Kodexfassung vom 06. Juni 2008 (gegenüber der Fassung vom 14. Juni 2007) nachgekommen:

Kodex Ziffer 4.2.2 Abs. 1 – Vergütungssystem für den Vorstand: Das Aufsichtsratsplenum der GERRY WEBER International AG erfüllt die geänderte Empfehlung des Kodex und beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft es regelmäßig.

Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4 und 5 – Abfindungs-Cap: Die GERRY WEBER International AG erfüllt die neuen Empfehlungen des Kodex, dass bei Abschluss von Vorstandsverträgen die Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der

Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten, dass die Berechnung des Abfindungs-Caps auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abstellt und dass eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 Prozent des Abfindungs-Caps nicht übersteigt.

2. Die GERRY WEBER International AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Kodex Ziffer 2.3.2 – elektronische Übermittlung: Die GERRY WEBER International AG übermittelte und übermittelt nur auf Anfrage einzelnen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege. Obschon die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2007 geänderte Satzung eine elektronische Übermittlung an alle in- und ausländischen Finanzdienstleister, Aktionäre und Aktionärsvereinigungen zulässt, sah und sieht die GERRY WEBER International AG aus organisatorischen Gründen von solch einer generellen elektronischen Übermittlung ab.

Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2 – D&O-Versicherung: Ein Selbstbehalt für den Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde und wird nicht vereinbart, da nicht davon ausgegangen wird, dass ein derartiger Selbstbehalt das Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat weiter erhöhen würde.

Kodex Ziffer 4.2.5 – Aktienoptionsprogramm, Versorgungszusagen und Nebenleistungen: Auf die Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans und eines vergleichbaren Vergütungssystems wurde und wird verzichtet, da die GERRY WEBER International AG bisher keine Aktienoptionen als variable Vergütungskomponente ausgibt und künftig auch nicht ausgeben wird. Die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder eines vergleichbaren Vergütungssystems wird in geeigneter Form bekannt gemacht werden. Versorgungszusagen sowie weitere Nebenleistungen an den Vorstand bestehen nicht und können deshalb auch nicht im Vergütungsbericht näher erläutert werden.

Kodex Ziffer 5.2 Satz 2 und Kodex Ziffern 5.3.1 und 5.3.2 – Bildung von Aufsichtsratsausschüssen: Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG bildete und bildet mit Ausnahme des Nominierungsausschusses keine Ausschüsse, da aufgrund der zahlenmäßigen Besetzung des Aufsichtsrates die Bildung sonstiger Ausschüsse unverhältnismäßig wäre.

Kodex Ziffer 5.4.4 – Wechsel vom Vorstand in den Aufsichtsrat: Den Empfehlungen, dass es nicht die Regel sein soll, dass der bisherige Vorstandsvorsitzende oder ein Vorstandsmitglied in den Aufsichtsratsvorsitz oder den Vorsitz eines Aufsichtsratsausschusses wechselt, und eine entsprechende Absicht der Hauptversammlung besonders begründet wird, hatte die GERRY WEBER International AG in der Vergangenheit entsprochen. Die Gesellschaft möchte sich jetzt und für die Zukunft alle Möglichkeiten offen halten, der Hauptversammlung die geeignetsten Kandidaten für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Kodex Ziffer 7.1.2 – Konzernabschluss und Zwischenberichte: Die GERRY WEBER International AG verzichtet gegenwärtig aus organisatorischen Gründen darauf, die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung mit dem Aufsichtsrat zu erörtern. Der Konzernabschluss war binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Es wird daran gearbeitet, die empfohlene Frist von 90 Tagen in Zukunft einzuhalten. Die Zwischenberichte waren binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Die Corporate Governance der GERRY WEBER International AG wird regelmäßig auf der Grundlage neuer Erfahrungen und gesetzlicher Vorgaben sowie der Weiterentwicklung nationaler und internationaler Standards überprüft und weiter entwickelt. GERRY WEBER folgt bereits heute der Mehrzahl der zusätzlichen Anregungen des Kodex für gute Corporate Governance und nimmt dazu im jährlichen Corporate Governance Bericht Stellung. Vier der insgesamt fünf in der Neufassung vom 06. Juni 2008 aufgenommenen Soll-Empfehlungen entspricht die GERRY WEBER International AG bereits zum heutigen Zeitpunkt.

Halle/Westfalen, im Dezember 2008

Vorstand und Aufsichtsrat der
GERRY WEBER International AG

Weitere Informationen zur Corporate Governance der GERRY WEBER-Gruppe finden Sie unter www.gerryweber-ag.de.

Aktie

Die größte Finanzkrise der Nachkriegsgeschichte ließ die Aktienmärkte im Jahr 2008 weltweit einbrechen. Die schon im Vorjahr durch die US-Hypothekenkrise ausgelösten Turbulenzen wurden durch die Bedenken der Anleger hinsichtlich der Solidität des Bankensektors im September und Oktober 2008 drastisch verschärft, was die Talfahrt an den internationalen Kapitalmärkten noch einmal deutlich beschleunigte. Um einen Zusammenbruch des globalen Finanzsystems zu vermeiden und das Anlegervertrauen wieder herzustellen, kündigten die Regierungen zahlreicher Staaten umfangreiche Maßnahmen an, was sich kurzfristig zumeist auch positiv auf die Aktienkurse auswirkte. Dennoch blieb die Volatilität bis zum Jahresende ausgesprochen hoch. Die Verunsicherung der Anleger ist nach wie vor groß, da ein Ende der Konsolidierung im weltweiten Banken- und Versicherungssektor noch nicht in Sicht ist.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 wurde die GERRY WEBER-Aktie vom allgemeinen Abwärtstrend auf den internationalen Kapitalmärkten erfasst, der den jahrelangen Höhenflug des Papiers stoppte und ihm bis zum 31. Oktober 2008 ein Minus von 42 Prozent bescherte. Der enttäuschende Kursverlauf reflektierte nicht die anhaltend sehr gute operative Entwicklung der GERRY WEBER-Gruppe, die trotz des nach wie vor schlechten Klimas im deutschen Einzelhandel wieder zweistellige Wachstumsraten bei Umsatz und Rendite erzielte. Gemessen an der allgemeinen Entwicklung an den Aktienmärkten fiel der Kursverlust daher vergleichsweise gering aus.

Obwohl sich die Stimmung an den Finanzmärkten insgesamt deutlich eintrübte, reagierten die Indizes unterschiedlich stark auf die Unsicherheit der Investoren. Während der deutsche Leitindex DAX im Berichtszeitraum 38 Prozent verlor, gab der MDAX um 48 Prozent nach. Der SDAX verzeichnete mit einem Minus von 55 Prozent den größten Rückgang, da sich die institutionellen Investoren nach der US-Subprimekrise vor allem aus den Small Caps zurückzogen, was den Kleinwertindex massiv beeinträchtigte.

In den ersten drei Monaten 2007/2008 blieb die GERRY WEBER-Aktie deutlich hinter der Performance von DAX und MDAX zurück und folgte dem SDAX-Verlauf. In den folgenden drei Quartalen konnte der Titel nachhaltig aufholen und ließ den Kleinwertindex mit großem Abstand hinter sich. Auch gegenüber dem MDAX machte das Papier Boden gut und überholte ihn am Ende sogar. Allein dem deutschen Leitindex musste sich die GERRY WEBER-Aktie nach einem ganz im Zeichen der Finanzmarktkrise stehenden Jahr knapp geschlagen geben.

Mit 24,71 Euro startete die GERRY WEBER-Aktie am 31. Oktober 2007 in das zurückliegende Geschäftsjahr (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse) und schloss den Berichtszeitraum am 31. Oktober 2008 mit 14,31 Euro. Der Schlusskurs von 24,45 Euro am 02. November 2007 markierte den Höchstwert. Der niedrigste Kurs lag bei 13,00 Euro und wurde am 28. Oktober 2008 erreicht.

Nach ihrer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung in den letzten Jahren wurde die GERRY WEBER-Aktie im Geschäftsjahr 2007/2008 von der rasanten Talfahrt der Kapitalmärkte in Mitleidenschaft gezogen. Die Investoren honorierten die ausgezeichnete Firmenkonzunktur und die damit einhergehenden hervorragenden Fundamentaldaten nicht, da die aus der globalen Finanzkrise resultierende Unsicherheit überwog. Das Papier ist nach Analystenmeinung deutlich unter bewertet und hat ein Kursziel von 24 Euro bis 26 Euro. Der Titel wird von Analysten des Bankhaus Lampe, des Bankhaus Metzler, des Bankhaus Sal. Oppenheim, der Berenberg Bank, der DZ Bank, von HSBC Trinkaus & Burkhardt und der Main First Bank gecovert.

Dividendenvorschlag von 0,75 Euro je Aktie

Die sehr gute Renditesituation des Unternehmens veranlasst Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG, der Hauptversammlung am 03. Juni 2009 eine Dividende in Höhe von 0,75 Euro je stimmberechtigter Aktie vorzuschlagen. Dies sind 50 Prozent oder 0,25 Euro je Aktie mehr als im Vorjahr. Mit dieser deutlichen Dividendenerhöhung will die GERRY WEBER-Gruppe ihre Aktionäre angemessen am Erfolg des Konzerns beteiligen. Bezogen auf den Schlusskurs vom 31. Oktober 2008 von 14,31 Euro ergibt sich eine Dividendenrendite von 5,2 Prozent. Die vorgeschlagene Dividendenerhöhung und das im September 2008 gestartete Aktienrückkaufprogramm belegen die Entschlossenheit der GERRY WEBER International AG, für ihre Aktionäre einen langfristigen und nachhaltigen Wert zu schaffen.

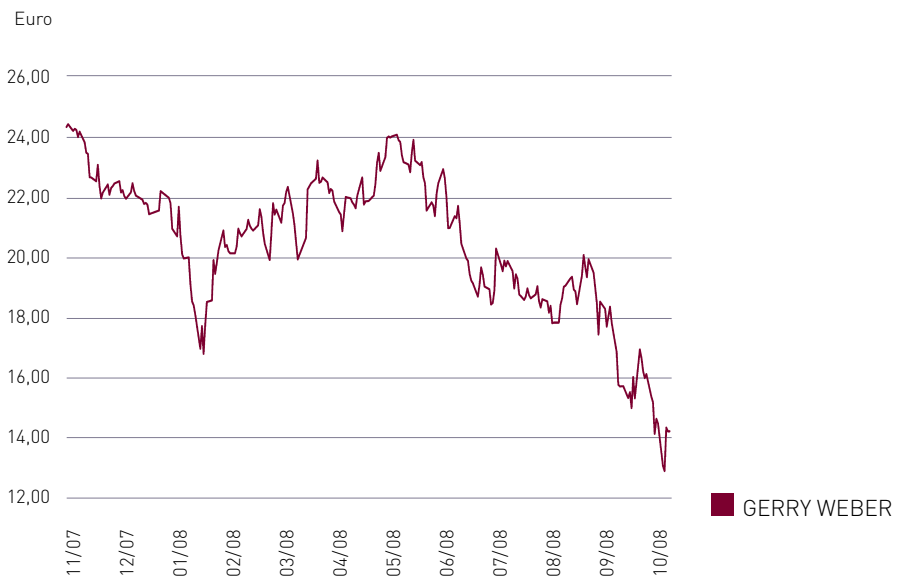
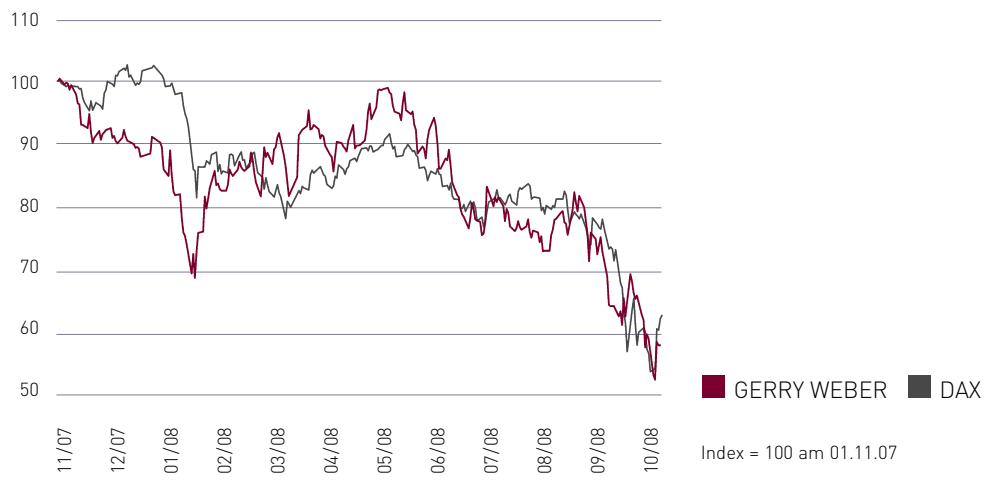
Marktkapitalisierung

Mit dem Einbruch der Kapitalmärkte und dem dadurch bedingten starken Kursverlust der GERRY WEBER-Aktie ging eine wesentlich niedrigere Marktkapitalisierung des Unternehmens als im Vorjahr einher. Bei einem Schlusskurs von 14,31 Euro am 31. Oktober 2008 belief sich die Marktkapitalisierung am Bilanzstichtag auf 328 Mio. Euro gegenüber 567 Mio. Euro im Vorjahr. Nachdem der Börsenwert der GERRY WEBER-Gruppe in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen war, musste das Unternehmen auf dem Höhepunkt der Finanzkrise eine deutlich schlechtere Marktkapitalisierung hinnehmen.

Das Handelsvolumen der GERRY WEBER-Aktie blieb im Geschäftsjahr 2007/2008 weiterhin auf hohem Niveau. Die durchschnittlich gehandelte Stückzahl auf Xetra und im Frankfurter Parketthandel betrug pro Tag zusammen 51.686 Aktien. Dies entsprach einem durchschnittlichen Tagesvolumen von 1,0 Mio. Euro. Das größte Tagesvolumen auf Xetra wurde am 04. Januar 2008 mit 7,3 Mio. Euro und 342.075 gehandelten Stück erreicht.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der GERRY WEBER International AG zeichnet sich durch große Stabilität und Nachhaltigkeit aus. Neben den beiden Unternehmensgründern und Vorständen Gerhard Weber und Udo Hardieck, die zusammen direkt und indirekt 46,93 Prozent der Stimmrechte halten, baute Ralf Weber seinen Anteilsbesitz im Geschäftsjahr 2007/2008 auf 10,02 Prozent aus. Der Freefloat verringerte sich auf 41,11 Prozent.



Die GERRY WEBER International AG kündigte am 09. September 2008 an, eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals bis zum 31. Oktober 2009 zurück zu kaufen. Der Vorstand machte damit von der durch die Hauptversammlung vom 04. Juni 2008 erteilten Ermächtigung Gebrauch. Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2007/2008 erwarb die Gesellschaft 444.160 eigene Aktien und hielt damit am Bilanzstichtag 1,94 Prozent des Grundkapitals. Dem Unternehmen stehen aus diesen Aktien keine Rechte zu. Die Liste der Aktienrückkäufe seit dem Vorstandsbeschluss vom 09. September 2008 kann mit Datum, Stückzahl und Durchschnittspreis auf der Unternehmenswebsite unter www.gerryweber-ag.de eingesehen werden.

Investor Relations

Die offene und nachhaltige Kommunikation mit Investoren, Aktionären, Analysten und Journalisten steht im Zentrum sämtlicher Investor Relations-Aktivitäten der GERRY WEBER International AG. Wie schon in den Vorjahren informierten Vorstand und Management die Financial Community umfassend über den aktuellen Geschäftsverlauf und die zukünftige Unternehmensstrategie, um eine angemessene und faire Bewertung der GERRY WEBER-Aktie zu ermöglichen. Auf der jährlich in Frankfurt stattfindenden Analystenkonferenz nutzten zahlreiche Analysten die Gelegenheit, sich mit der Unternehmensleitung auszutauschen. Roadshows im In- und Ausland mit zahlreichen Einzelgesprächen sorgten für größtmögliche Transparenz gegenüber den institutionellen Kapitalmarktteilnehmern. Privaten Investoren stand auf der Homepage der GERRY WEBER International AG ein umfangreiches Informationsangebot zur Verfügung, das im laufenden Geschäftsjahr noch weiter ausgebaut werden soll. Die hervorragende Umsatz- und Ertragsentwicklung der GERRY WEBER-Gruppe gerade auch in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld bescherte dem Unternehmen wieder ein weit überdurchschnittliches Medieninteresse.



Ansprechpartner für Investor Relations:

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de

Wertpapierkennnummer	330410
ISIN	DE0003304101
Börsenkürzel	GW11.FSE
Bloomberg-Symbol	GW11 GR
Reuters-Symbol	GWIG.F
Designated Sponsor	WestLB
Gattung	Inhaberaktien ohne Nennbetrag
Transparenz-Level	Prime Standard
Indexmitglied	SDAX, GEX, Prime Consumer
Gezeichnetes Kapital	22.952.980 Euro
Kapitalherabsetzung Oktober 2007	490.220 Euro
Genehmigtes Kapital	11.721.600 Euro
Stammaktien	22.952.980 Stck.
Streubesitz	9.436.694 Stck.
Dividende/Stammaktie ¹	0,50 Euro
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG ²	1,75 Euro
Cashflow je Aktie	3,05 Euro
Durchschnittlicher Tagesumsatz in St. (Gj.)	51.686
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Euro (Gj.)	1.034.000
Kurs Ende Geschäftsjahr 2006/2007	24,71 Euro
Kurs Ende Geschäftsjahr 2007/2008	14,31 Euro
Höchst-/Tiefstkurs Geschäftsjahr	24,45/13,00 Euro
Marktkapitalisierung Ende 2006/2007	567 Mio. Euro
Marktkapitalisierung Ende 2007/2008	328 Mio. Euro
Kurs-Performance der Aktie im Gj.	-42%
Total Return ³ im Geschäftsjahr	-40%
Aktionärsstruktur	Gerhard Weber (direkt und indirekt) 28,61%
	Udo Hardieck (direkt und indirekt) 18,32%
	Ralf Weber 10,02%
	Eigene Anteile 1,94%
	Streubesitz 41,11%

¹ für das Geschäftsjahr 2006/2007

² auf Basis der ausstehenden Aktienzahl von 22.508.820 Stück

³ Kursgewinn plus Dividende

Hinweis: alle Kursangaben beziehen sich auf XETRA Schlusskurse; Angaben zu durchschnittlichen Tagesumsätzen beziehen sich auf Frankfurt Parkett und XETRA.





Lagebericht des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007/2008

Bericht des Vorstands

Die GERRY WEBER International AG setzte sich im Geschäftsjahr 2007/2008 trotz der anhaltenden Krise im deutschen Einzelhandel mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ertrag weiter von ihren Wettbewerbern ab. Der Konzernumsatz belief sich auf 570,0 Mio. Euro und lag damit um 12,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich überproportional um 21,3 Prozent auf 62,7 Mio. Euro. Die EBIT-Marge legte auf 11,0 Prozent zu. Mit diesen Rekordwerten stellte die GERRY WEBER-Gruppe ihre herausragende Unternehmenskonjunktur in einem nach wie vor schwachen Umfeld einmal mehr unter Beweis und baute ihre Ausnahmestellung am Markt weiter aus.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 16,9 Mio. Euro oder 0,75 Euro je Aktie vorschlagen, um die Aktionäre angemessen an der hervorragenden Ertragssituation der GERRY WEBER-Gruppe zu beteiligen. Der darüber hinausgehende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Falls sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändern sollte, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

Zu den Erfolgsfaktoren des Unternehmens zählt vor allem das eigene Retail-Geschäft. Die GERRY WEBER-Gruppe entwickelt sich zunehmend zu einem vertikalen Systemanbieter, der die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung bis zum Verkauf in den eigenen Stores abdeckt. Doris Strätker als neues Vorstandsmitglied soll den Prozess der Vertikalisierung weiter beschleunigen. Durch das eigene Einzelhandelsgeschäft verringert die GERRY WEBER-Gruppe sukzessive ihre Abhängigkeit vom Wholesale-Geschäft und kann die Informationen, die sie am Point of Sale gewinnt, sofort in die neuen Kollektionen einfließen lassen. Die optimierten Beschaffungs- und Logistikstrukturen wirkten sich zudem positiv auf die Rendite des Unternehmens aus.

Konzernstruktur

Die GERRY WEBER International AG mit Sitz in Halle/Westfalen, Deutschland, fungiert als operative Holdinggesellschaft innerhalb der Gruppe und erbringt darüber hinaus zentrale Dienstleistungen wie Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen, Technik und IT für die Konzernunternehmen. Geleitet wird die GERRY WEBER International AG von derzeit drei Vorstandsmitgliedern. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren einer umfassenden Restrukturierung unterzogen und seine internen Prozesse verschlankt, kosteneffiziente Lösungen in Produktion und Beschaffung implementiert und gezielt Aufgaben an externe Dienstleister ausgelagert. Die GERRY WEBER-Gruppe ist heute optimal am Markt positioniert und weist eine anhaltend hohe Wachstumsdynamik auf.

In den Konsolidierungskreis werden 15 in- und ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, die sich jeweils zu 100 Prozent im Eigentum der GERRY WEBER International AG befinden. Gegenüber dem Vorjahr kamen zwei neue Tochtergesellschaften in Dänemark und Irland hinzu. Den deutschen Tochtergesellschaften sind die einzelnen Konzernmarken und die eigenen Retail-Aktivitäten zugeordnet. Sie wickeln außerdem die operativen Geschäfte und die Außenumsätze der Gruppe ab. Die ausländischen Tochtergesellschaften stehen für Märkte oder Beschaffungs- und Produktionsstandorte. Die größte strategische Bedeutung besitzen diejenigen Gesellschaften, die die Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON verantworten, sowie die GERRY WEBER Retail GmbH, in der die Retail-Aktivitäten des Unternehmens zusammengefasst werden.

Um ein umfassendes Controlling der in- und ausländischen Tochtergesellschaften der GERRY WEBER-Gruppe zu gewährleisten, sind diese Gesellschaften in das Steuerungssystem der GERRY WEBER International AG eingebunden. Das Steuerungssystem ermöglicht es, die Geschäftsentwicklung des Konzerns zu überwachen, Zielabweichungen frühzeitig festzustellen und gegebenenfalls korrigierend

einzugreifen. Zur Unternehmenssteuerung werden auf Holdingebene vorrangig die klassischen Finanzkennzahlen Zielumsätze, EBIT-Margen und Return on Investment verwendet, die von Rechnungswesen, Controlling und Beteiligungscontrolling geliefert werden. Für die strategische Markenführung greift das Unternehmen auf branchenübliche Größen wie Orderquoten und Abverkaufszahlen zurück, während sich der Retail-Bereich vornehmlich an den Steuergrößen Lagerumschlagsgeschwindigkeit, Quadratmeterumsatz, Personal- und Mietkostenquote orientiert. Durch die eigenen Retail-Aktivitäten verfügt die GERRY WEBER-Gruppe über umfangreiche Datenbestände, deren Auswertung umgehend in die Marken- und Kollektionsentscheidungen Eingang findet. Das interne Steuerungssystem blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Strategie

Die GERRY WEBER-Gruppe ist ein Fashion- und Lifestyle-Konzern, der sich zunehmend auch als vertikaler Systemanbieter aufstellt. Durch die Fernsehübertragungen des einzigen deutschen ATP-Rasentennisturniers in über 120 Ländern hat der Name GERRY WEBER internationale Bekanntheit erlangt. Veranstaltungen wie die GERRY WEBER OPEN mit einem Star-Aufgebot aus Sport und Entertainment steigern aber nicht nur den Bekanntheitsgrad der GERRY WEBER-Gruppe, sondern übertragen die kosmopolite Strahlkraft auch auf die drei Konzernmarken. Der Lifestyle-Gedanke des Unternehmens zeigt sich außerdem in der GERRY WEBER WORLD, durch die sich um die Konzernmarken eine komplette Welt aufgebaut hat und die das Unternehmen erfolgreich gegen seine Wettbewerber abgrenzt.

Mit GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON besitzt das Unternehmen drei Marken, die in ihren jeweiligen Segmenten klar positioniert sind. Ein hoher Modegrad, perfekte Passformen und eine ausgezeichnete Qualität machen die Marken aus dem Hause GERRY WEBER einzigartig und unverwechselbar. Im Gegensatz zu anderen vertikalen Anbietern, die sich auf eine sehr junge Zielgruppe konzentrieren,

hat die GERRY WEBER-Gruppe stets die erwachsene, modebewusste Frau im Blick. Die starken Marken schützen das Unternehmen gegen preisaggressive Konkurrenz und erlauben es ihm, sich dem Preis- und Margendruck des Handels zu entziehen.

Durch ihr flexibles Vertriebssystem hat die GERRY WEBER-Gruppe eine Ausnahmestellung am Markt erreicht. Das Unternehmen ist nicht nur ein starker Partner des Handels, sondern hat sich mit seinen eigenen Retail-Aktivitäten einen zweiten Absatzkanal geschaffen, der die GERRY WEBER-Gruppe zunehmend unabhängiger von der Entwicklung des Wholesale-Geschäfts macht. Die fortschreitende Vertikalisierung der GERRY WEBER-Gruppe ermöglicht über die erweiterte Wertschöpfungskette nicht nur eine höhere Rohertragsmarge. Durch das eigene Einzelhandelsgeschäft ist das Unternehmen außerdem stets umfassend über die aktuellen Entwicklungen am Point of Sale informiert und lässt die dort gewonnenen Erkenntnisse sofort in seine Kollektionen einfließen. Ihre langjährige Kenntnis der Kundenzielgruppe ermöglicht es der GERRY WEBER-Gruppe zudem, eigene Trends zu schaffen und sich so von einer negativen Markttendenz abzukoppeln.

Auch auf der Beschaffungsseite ist das Unternehmen flexibel aufgestellt. Als Vorreiter in der Erschließung neuer Beschaffungsmärkte hat die GERRY WEBER-Gruppe ein globales Sourcing-System entwickelt, das die Grundlage für die günstigen Preiskalkulationen ihrer Kollektionen bildet. Durch den Einsatz intelligenter IT-Systeme in Produktion und Logistik werden außerdem die Kosten kontinuierlich optimiert, was die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter verbessert.

Die Kombination aus starken Marken, einem flexiblen Vertriebskonzept sowie optimierten Beschaffungs-, Produktions- und Logistikstrukturen haben den Grundstein für die hohe Wachstumsdynamik der GERRY WEBER-Gruppe gelegt und eine Firmenkonzunktur geschaffen, mit der sich das Unternehmen seit Jahren erfolgreich von seinen Wettbewerbern abhebt.

Die Marken

Mit ihren drei Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON nimmt die GERRY WEBER-Gruppe seit Jahren einen Spitzenplatz unter den deutschen Damenoberbekleidungsherstellern ein. Die Kernmarke GERRY WEBER gehört zu den stärksten Marken im deutschen Textileinzelhandel und erreicht aktuell bei den 30- bis 64-jährigen Frauen einen Bekanntheitsgrad von rund 80 Prozent. Mit hochwertigen Kombi-Kollektionen für die „Modern Woman“ ab 30 Jahren ist die Kernmarke im Bereich der gehobenen Mitte positioniert. GERRY WEBER passt sich den modischen Bedürfnissen der Kundin an und entwickelt sich mit ihr weiter. Modische Schnitte und Materialien, aufwendige Verarbeitungen, liebevolle Details und harmonische Farbspektren zeichnen die eigenständige Kollektionshandschrift der Marke GERRY WEBER aus. Die Studie „Moderne Coordinates“ des Branchenmagazins TextilWirtschaft vom September 2008 belegt das hervorragende Ansehen der Kernmarke beim Einzelhandel. In 13 von insgesamt 18 Kategorien belegte GERRY WEBER den ersten Platz und zwar bei „Kollektionsbekanntheit“, „Flächenfähigkeit“, „Lagerumschlagsgeschwindigkeit“, „Kalkulation“, „Nachversorgung“, „Abgestimmte Programme“, „Kombinierbare Einzelteile“, „Konfektion“, „Qualität“, „Passform“, „Umsetzung der Trends“, „Klares Profil“ und „Leuchtturm Moderne Coordinates“.

Der Markenauftritt von GERRY WEBER wird erweitert durch die beiden erfolgreichen Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. Ohne das Image der Kernmarke zu verwässern, kann das Unternehmen durch die Sublabels Umsatzpotenziale in niedrigeren Preissegmenten nutzen, die sich aus dem Kaufverhalten der Konsumentinnen ergeben. Die Einzelteil-Kollektion GERRY WEBER EDITION setzt sich aus Strick, Shirts, Blusen, Hosen, Röcken und Outdoorjacken zusammen und trägt dem geänderten Einkaufsverhalten der Kundinnen Rechnung, die ihre Garderobe gezielt durch Basics und Einzelteile ergänzen möchten. Das erfolgreiche Sublabel wird inzwischen auch in ersten Monobrand-Stores

geführt, unter anderem im Berliner Hauptbahnhof. Das preisaggressive Label G.W. versorgt den Handel in schnellem Lieferrhythmus mit modisch top-aktueller Ware. Farbliche Abstimmungen sorgen bei beiden Sublabels für grenzenlose Styling-Möglichkeiten.

GERRY WEBER ist auch Lizenzgeber für Taschen, Brillen, Schmuck und Schuhe, die das Produktportfolio der GERRY WEBER-Gruppe nicht nur sinnvoll abrunden, sondern auch die Weiterentwicklung zur Lifestyle-Marke unterstreichen.

Die zweite Konzernmarke TAIFUN zielt mit einem ausgeprägten Gespür für frische Trends und Modethemen auf die jüngere „Modern Woman“-Kundin ab. Klar abgegrenzt von Young Fashion erzielt TAIFUN eine Kollektionsbekanntheit von 30 Prozent. Mit aktuellem Business Look oder lässigem Casual Wear ist das jüngere Label im mittleren Preissegment positioniert. Die Basis-Kollektion wird durch das Sublabel TAIFUN SEPARATES ergänzt, das auf Outdoormode, Strick und Shirts setzt. Zur Verstärkung der Markenidentifikation präsentiert sich TAIFUN mittlerweile in mehreren Monobrand-Stores, die sich sehr gut etabliert haben.

Die in einem wachstumskräftigen Nischensegment positionierte Marke SAMOON überzeugt durch junge, lässige Kombi-Kollektionen in den Anschlussgrößen 40 bis 54. Mit frischen Schnitten und ausgezeichneten Passformen steht SAMOON für die kreative Umsetzung aktueller Trends für modische und qualitätsbewusste Frauen ab 30 Jahren. Die Eigenständigkeit der starken Marke wird durch SAMOON Monobrand-Stores hervorgehoben, die sich ebenfalls sehr erfolgreich am Markt positionieren konnten.

Der Vertrieb

In den letzten Jahren hat sich die GERRY WEBER-Gruppe zunehmend zu einem vertikalen Systemanbieter entwickelt, der die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung bis zum Verkauf in den eigenen Stores in der Hand hält. Mit seinem flexiblen Vertriebskonzept nutzt das Un-

ternehmen konsequent die sich bietenden Marktchancen und verringert seine Abhängigkeit vom traditionellen Wholesale-Geschäft. Durch die Vertikalisierungsstrategie hat sich die GERRY WEBER-Gruppe eine Ausnahmestellung geschaffen und weist seit Jahren deutlich höhere Wachstumsraten auf als der Branchendurchschnitt.

Entscheidend für die hohe Wachstumsdynamik der letzten Jahre war vor allem die Expansion bei den HOUSES OF GERRY WEBER, die das zentrale Element der Vertriebsaktivitäten bilden. Als Multi-Markten-Stores präsentieren sie die GERRY WEBER-Marktenwelt unter einem Dach. Am 31. Oktober 2008 belief sich die Zahl ihrer Standorte auf 287 weltweit, davon 129 in Deutschland. Absolute Premium-Lagen unter anderem in Berlin, London, Moskau und Dubai stehen für Lifestyle und Internationalität. 108 HOUSES OF GERRY WEBER werden vom Unternehmen selbst betrieben, darunter 80 in Deutschland. 179 Multi-Markten-Stores werden von Franchisepartnern geführt, davon 49 in Deutschland und 130 im Ausland. Die GERRY WEBER-Gruppe konzentriert sich vorrangig auf das Inland und setzt vor allem in internationalen Märkten auf Franchisenehmer, die in der Regel über eine sehr gute regionale Marktkenntnis verfügen.

Auch die vom Unternehmen betriebenen Mono-Markten-Stores für TAIFUN, SAMOON und GERRY WEBER EDITION haben sich sehr gut etabliert. In den nächsten Jahren soll die Zahl der Standorte daher deutlich erhöht werden.

Sein durchdachtes Vertriebssystem versetzt das Unternehmen in die Lage, attraktive Standorte mit seinen Marken und Lizenzprodukten optimal zu erschließen. Je nach Flächen- und Objektgröße wird das am besten geeignete Konzept umgesetzt, um die sich bietenden Marktpotenziale auszuschöpfen und die Flächenproduktivität insgesamt weiter zu erhöhen. Die Bandbreite der Vertriebsaktivitäten reicht dabei vom 100-qm-Mono-Markten-Store bis zum 900-qm-Flagship-Store, in dem auf mehreren Etagen alle GERRY WEBER-Marken und Lizenzprodukte angeboten werden.

Die Retail-Aktivitäten des Unternehmens werden ergänzt durch den GERRY WEBER eShop, in dem Artikel der Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON gemeinsam bestellt werden können. Mit ihrem Online-Angebot will die GERRY WEBER-Gruppe an den deutlichen Zuwachsraten des eCommerce in Deutschland partizipieren und sich neue Kundengruppen erschließen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 erzielte der GERRY WEBER eShop ein Umsatzplus über alle drei Marken von 87,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Vor allem SAMOON entwickelte sich ausgesprochen erfreulich.

Die GERRY WEBER-Gruppe ist ein enger Partner des Handels und hat ihre Wholesale-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2007/2008 weiter ausgebaut. Die Zahl der Shop-in-Shops stieg um 276 auf 1.474, von denen 1.164 auf das Inland und 310 auf das Ausland entfielen. In Deutschland wurden 216 Shop-in-Shop-Flächen neu eröffnet, im Ausland waren es 60. Für die Kernmarke GERRY WEBER wurden insgesamt 1.246 Flächen betrieben, 181 waren es bei TAIFUN und 47 bei SAMOON. Die Einzelhändler suchen vermehrt nach starken Partnern, die ihnen gute Umsätze und Renditen ermöglichen. Wegen seiner sehr guten Positionierung im Retail-Bereich stellen die Händler dem Unternehmen daher immer mehr Shop-in-Shop-Flächen zur Verfügung, so dass die Retail-Aktivitäten auch zunehmend das Wholesale-Geschäft forcieren. Durch ihre vermehrte Präsenz am Point of Sale kann die GERRY WEBER-Gruppe ihre Marktposition gegenüber dem Handel weiter festigen.

Für ihre Einzelhandelskunden ist die GERRY WEBER-Gruppe ein Erfolgsgarant, da sie ihnen ertragreiche Spannen bietet. Das Unternehmen wird dem Handel auch weiterhin eine sehr gute Kalkulation ermöglichen und die Einzelhändler noch stärker unterstützen. Durch die enge Partnerschaft zwischen der GERRY WEBER-Gruppe und dem Handel geben immer mehr Einzelhändler dem Unternehmen nur noch Vertrauenslimits vor. Die optimale Flächenbestückung und die Limit-Planungen wurden zuvor in den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER intensiv getestet. Durch die EDI-Anbindung sämtlicher eigener HOUSES OF GERRY WEBER und von 1.500 Kunden ist

die GERRY WEBER-Gruppe stets umfassend über die aktuellen Entwicklungen am Point of Sale informiert und lässt die dort gewonnenen Erkenntnisse nicht nur in ihr eigenes Wholesale-Geschäft einfließen, sondern stellt sie über die Vertrauenslimits auch ihren Einzelhandelskunden zur Verfügung. In drei Jahren will die GERRY WEBER-Gruppe mit rund 80 Prozent ihrer Kunden auf Basis von Vertrauenslimits arbeiten.

Die erfolgreiche Partnerschaft mit dem Handel zeigt sich auch in der Studie „Vertikale Partnerschaften 2008“ der Fachzeitschrift *TextilWirtschaft*, in der führende Einzelhändler zur Zusammenarbeit mit Flächenlieferanten befragt wurden. Die Marken der GERRY WEBER-Gruppe belegten hier in der Kategorie Zufriedenheit die vorderen Plätze. Vor allem die Markenattraktivität, die Zusammenarbeit und das Preis-Leistungsverhältnis wurden hoch bewertet.

Die Beschaffung

Das dynamische Wachstum der GERRY WEBER-Gruppe erfordert die kontinuierliche Erschließung günstiger Beschaffungsmärkte. Die Bekleidungsindustrie unterscheidet auf der Beschaffungsseite zwischen Vollkauf einerseits und passiver Lohnveredelung andererseits. Im Vollkaufgeschäft gibt die GERRY WEBER-Gruppe die Schnitte vor, nach denen die Zulieferbetriebe eigenständig produzieren. Bei der passiven Lohnveredelung stellt das Unternehmen auch alle für die Produktion benötigten Materialien bereit. Im Geschäftsjahr 2007/2008 bezog die GERRY WEBER-Gruppe 83 Prozent ihrer Waren im Vollkauf und 17 Prozent im Rahmen der passiven Lohnveredelung. Im Vollkauf stammten 67 Prozent der Waren aus Fernost und hier hauptsächlich aus China, Sri Lanka, Indien und Indonesien, während 26 Prozent aus der Türkei und sieben Prozent aus Europa und sonstigen Regionen bezogen wurden. Die passive Lohnveredelung wurde ausnahmslos in Osteuropa und hier vor allem in Rumänien, Bulgarien, der Ukraine und Mazedonien durchgeführt.

Um auf Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten schnell und flexibel reagieren zu können, hat die GERRY WEBER-Gruppe ein eigenes System entwickelt, mit dem kosteneffizientere Produktionsstätten in die Unternehmensstrukturen integriert werden können. Durch das globale Sourcing-System werden beispielsweise die bisherigen Produktionsstandorte in Osteuropa zukünftig nach und nach durch kostengünstigere wie Armenien, Moldawien, die Ukraine und Weißrussland ersetzt. In Fernost soll die Produktion kontinuierlich vom Süden Chinas in den Norden und in das Landesinnere verlagert werden, da hier die Lohnkosten deutlich geringer sind. In der Türkei wird sich der Schwerpunkt in die Region Anatolien verschieben.

Auch zukünftig will die GERRY WEBER-Gruppe ihre Rendite weiter steigern. Effiziente Beschaffungsstrukturen werden hierfür von entscheidender Bedeutung sein.

Die Logistik

Die Optimierung der Logistik ist ein zentraler Aspekt in der Strategie der GERRY WEBER-Gruppe. Das Unternehmen hat in den letzten Jahren intensiv daran gearbeitet, die Kosteneffizienz seiner Supply Chain stetig zu verbessern. Um den Zeitraum vom Design eines Kleidungsstücks bis zu dessen Verfügbarkeit am Point of Sale weiter zu verkürzen, wurden mit Beginn des Geschäftsjahrs 2007/2008 alle Prozesse vom Wareneingang, über die Lagerhaltung, Qualitätssicherung, Aufbereitung und Kommissionierung bis zum Versand an einen spezialisierten Dienstleister ausgelagert. Der Logistikspezialist soll optimale Lieferzeiten und Termingenauigkeit gewährleisten bei gleichzeitig deutlich reduzierten Kosten.

Die GERRY WEBER-Gruppe gehört zu den Vorreitern im Bereich der RFID-Technologie. Dieses System, das Waren auf ihrem Weg vom Produktionsbetrieb bis zum Point of Sale lückenlos überwacht und sichert, erlaubt eine umfassende Kontrolle der Daten-

und Warenströme und führt in Kombination mit der elektronischen Artikelsicherung zu erheblichen Kostensenkungen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden alle für die RFID-Technologie entscheidenden Prozesse in der GERRY WEBER-Gruppe optimiert und umfassend dokumentiert. Aktuell arbeitet das Unternehmen daran, die Software zu programmieren und die erforderliche Hardware zu testen. Ab Februar/März 2009 soll die neue Technologie zum ersten Mal in zwei HOUSES OF GERRY WEBER eingesetzt werden. Je nach Erfolg dieses Praxistests wird die GERRY WEBER-Gruppe entscheiden, ob sie die RFID-Lösung weltweit einführt.

Lage der Konjunktur

Ende 2008 befand sich die Weltwirtschaft am Rande einer Rezession. Noch zu Jahresbeginn konnte die Konjunktur in vielen Ländern der schwachen US-Wirtschaft trotzen. Die Erwartungen, dass sich das allgemeine Konjunkturklima von den Problemen der amerikanischen Wirtschaft abkoppeln könnte, erfüllten sich aber nicht. Belastet wurde die weltwirtschaftliche Entwicklung vor allem durch den drastischen Anstieg der Rohstoffpreise, in dessen Folge die Inflationsraten zahlreicher Staaten im Sommer 2008 neue langjährige Höchststände erreichten. Zudem wurden die Aussichten durch Korrekturen auf den internationalen Immobilienmärkten und die sich seit September 2008 zuspitzende weltweite Kapitalmarktkrise nachhaltig eingetrübt.

Vor allem in den Vereinigten Staaten wiesen die Indikatoren auf eine schwache konjunkturelle Grundtendenz hin. Konnte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hier in den ersten sechs Monaten trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten und der andauernden Immobilienkrise noch zulegen, gingen die Konjunkturforscher für die zweite Jahreshälfte nur noch von einer stagnierenden US-Wirtschaft aus. Auch im Euroraum schwächte sich die konjunkturelle Dynamik deutlich ab.

Die Vielzahl negativer Schocks aus dem Ausland verschlechterte auch das Konjunkturklima in Deutschland. Der private Konsum stagnierte infolge der stark anziehenden Energie- und Nahrungsmittelpreise. Die hohe Inflationsrate verursachte nicht nur einen ungewohnt starken Kaufkraftentzug, sondern führte auch zu einer nachhaltigen Verunsicherung der Konsumenten.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts setzte sich der bereits seit dem zweiten Quartal abzeichnende Negativtrend in der deutschen Konjunktur-entwicklung bis Ende 2008 fort: Für das Gesamtjahr lag das reale BIP nur noch um 1,3 Prozent über dem Vorjahreswert. 2007 hatte sich die Wirtschaftsleistung noch um 2,5 Prozent erhöht und 2006 sogar um 3,0 Prozent. Kalenderbereinigt ergab sich für 2008 eine Wachstumsrate des BIP von 1,0 Prozent, gegenüber 2,6 Prozent im Vorjahr und 3,2 Prozent im Jahr 2006.

Die Wachstumsimpulse kamen 2008 ausschließlich aus dem Inland. Der Außenbeitrag, bislang wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft, bremste dagegen die konjunkturelle Entwicklung.

Die Weltkonjunktur wird durch die anhaltende Kapitalmarkt- und Immobilienkrise voraussichtlich weiter an Fahrt verlieren. Vor allem Länder, in denen der Finanz- oder Immobiliensektor eine bedeutende Rolle spielt, sind von Rezession bedroht. Besonders deutlich dürfte der Abschwung aber auch solche Staaten treffen, in denen der Export eine starke Säule des Wirtschaftswachstums ist, wie beispielsweise Deutschland.

Die Konjunkturforscher erwarten, dass sich die Weltwirtschaft erst ab Mitte 2009 langsam erholt. Durch die Preiskorrekturen an den internationalen Rohstoffmärkten hat sich die Inflation weltweit abgeschwächt, was sich positiv auf die Nachfrage der privaten Haushalte und der Unternehmen auswirken dürfte. Auch die weiterhin starke Nachfrage aus den Schwellenländern müsste die Weltkonjunktur beleben.

Aktuell sind Prognosen für die globale Wirtschaftsentwicklung mit großen Unsicherheiten behaftet, da unklar ist, wie tiefgreifend die Störung des Finanzsystems ist. In Europa zeichnet sich seit September 2008 ab, dass die internationale Finanzkrise wesentlich ausgeprägter ist als bislang angenommen wurde. Auch die realwirtschaftlichen Folgewirkungen sind nur unzureichend absehbar. Als wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Erholung der Finanzmärkte, aber auch der Konjunktur in den USA, wird eine Stabilisierung der Situation am Immobilienmarkt gesehen.

(Quellen: Statistisches Bundesamt und Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008)

Lage der Branche

Nach einer im Dezember 2008 durchgeführten repräsentativen Umfrage des GermanFashion Modeverbands e.V. erhöhte sich der Umsatz der gesamten Bekleidungsbranche 2008 gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent. Während die Erlöse der Hersteller von Damenoberbekleidung (DOB) nur um 1,2 Prozent zunahm, stiegen die Umsätze bei den Herrenausstattern (HAKA) um 3,9 Prozent. Mit 6,3 Prozent erzielten die Produzenten von Berufs- und Sportkleidung (BESPO) den größten Erlöszuwachs. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Auslandsgeschäft. 45 Prozent der befragten Unternehmen wiesen einen höheren Exportanteil aus als im Jahr 2007. Die DOB-Anbieter lagen hier mit 53 Prozent vor den BESPO-Herstellern mit 42 Prozent, während HAKA mit 40 Prozent den niedrigsten Wert erzielte. Bei 52 Prozent aller befragten Unternehmen blieb der Exportanteil konstant, und nur drei Prozent verzeichneten eine niedrigere Ausfuhrquote.

74 Prozent der befragten Unternehmen bewerteten die Umsatzentwicklung 2008 als gut oder befriedigend, im BESPO-Bereich waren es sogar 100 Prozent. 26 Prozent stufte sie dagegen als durchschnittlich bis sehr schlecht ein, wobei die Unzufriedenheit bei den DOB-Produzenten mit 42 Prozent am größten war.

Für 2009 gehen die deutschen Modeproduzenten von einem Umsatzwachstum in Höhe von 1,2 Prozent aus. Die Erwartungen der DOB-Hersteller fallen mit einem Plus von 1,7 Prozent höher aus als diejenigen der HAKA-Anbieter (plus 1,0 Prozent). Für den Bereich BESPO wird ein Erlösanstieg von 0,9 Prozent prognostiziert (Quelle: GermanFashion Modeverband e.V.).

Im deutschen Textileinzelhandel hat sich die Stimmung nach den Insolvenzanträgen mehrerer großer Filialisten 2008 dagegen weiter verschlechtert. Der Markt befindet sich nach wie vor in einer Konzentrationsphase, die voraussichtlich auch 2009 noch andauern wird. Die Zahl der Wettbewerber dürfte sich daher weiter rückläufig entwickeln.

Umsatzentwicklung

In einem schwierigen Marktumfeld erzielte die GERRY WEBER-Gruppe im Geschäftsjahr 2007/2008 einen neuen Rekordumsatz. Mit 570,0 Mio. Euro lagen die Konzernumsätze um 12,4 Prozent über dem Wert des Vorjahres (507,1 Mio. Euro). Das Unternehmen setzte damit sein rasantes Wachstum gegen den weiterhin negativen Branchentrend ungebrochen fort. Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Kernmarke GERRY WEBER und der Retail-Bereich.

Die Markenumsätze verbesserten sich von 461,8 Mio. Euro um 8,6 Prozent auf 501,4 Mio. Euro. GERRY WEBER legte gegenüber dem Vorjahr um 12,1 Prozent auf 372,3 Mio. Euro zu und steigerte ihren Anteil am Gesamterlös um 3,7 Prozentpunkte auf 72,5 Prozent. 54,5 Prozent des Umsatzes der Kernmarke wurden im Inland erwirtschaftet, 45,5 Prozent entfielen auf das Ausland. Damit verringerte sich die Exportquote nur unwesentlich. Die wichtigsten Auslandsmärkte der Kernmarke sind die Niederlande, England/Irland, Skandinavien, Österreich und die Schweiz.

Zum Erfolg der Kernmarke trugen die Sublabels maßgeblich bei. Die Einzelteilkollektion GERRY WEBER EDITION steigerte ihren Umsatz um

32,2 Prozent auf 119,5 Mio. Euro und verbuchte einen Anteil von 32,1 Prozent am Umsatz der Kernmarke. Das preisaggressive Label G.W. erzielte ein Plus von 12,1 Prozent auf 18,5 Mio. Euro und erwirtschaftete 5,0 Prozent des Umsatzes von GERRY WEBER.

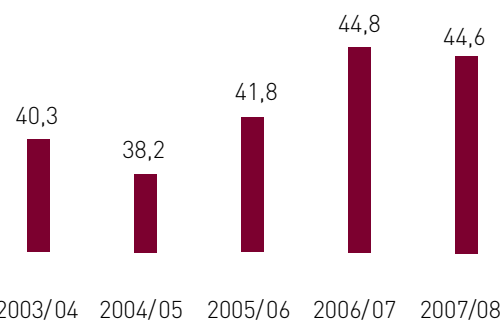
Das jüngere Label TAIFUN konnte seine Akzeptanz bei den Kunden in den letzten Jahren kontinuierlich steigern. Mit 99,3 Mio. Euro lagen die Umsätze der zweiten Konzernmarke auf dem Niveau des Vorjahres. Ihr Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich auf 19,3 Prozent. Die starke Stellung der Marke im Ausland spiegelt sich in ihrem hohen Exportanteil von 46,9 Prozent wider, der sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte. Vor allem in den Niederlanden, Belgien, Skandinavien, der Schweiz und Österreich erfreut sich TAIFUN großer Beliebtheit.

Der Umsatz der in einem Nischensegment positionierten Marke für Anschlussgrößen SAMOON belief sich auf 29,8 Mio. Euro, was etwa dem Vorjahresniveau entsprach. SAMOON trug 5,8 Prozent zu den Konzernumsätzen bei. 58,1 Prozent des Umsatzes von SAMOON wurden im Inland erwirtschaftet, 41,9 Prozent entfielen auf das Ausland. Die wichtigsten Exportmärkte sind die Niederlande und Belgien.

Das wachstumsstärkste Segment waren erneut die eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Der Retail-Bereich, der die Erlöse der in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER im In- und Ausland zusammenfasst, steigerte seine Umsätze im Geschäftsjahr 2007/2008 auf 112,5 Mio. Euro. Dies entsprach einer Verbesserung um 26,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (88,7 Mio. Euro). Diese Zunahme war hauptsächlich auf die Neueröffnung von 42 HOUSES OF GERRY WEBER zurückzuführen. Auf bestehender Fläche erhöhten sich die Umsätze im Vorjahresvergleich um durchschnittlich 2,0 Prozent, so dass die GERRY WEBER-Gruppe auch in ihrem organischen Retail-Wachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt lag. Die Umsätze der 179 HOUSES OF GERRY WEBER, die im In- und Ausland durch Franchisepartner betrieben werden, fließen nicht in das Retail-Geschäft ein.

Die Lizenzeinnahmen der Kernmarke GERRY WEBER lagen mit 1,1 Mio. Euro knapp unter dem Vorjahresniveau (1,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2007/2008 konnte die GERRY WEBER-Gruppe ihre Internationalisierung erfolgreich vorantreiben und ihre Marktanteile im Ausland ausbauen. Schwerpunkte der Auslandsexpansion waren Osteuropa sowie der Mittlere und der Ferne Osten. Die Exportquote sank dennoch geringfügig von 44,8 Prozent auf 44,6 Prozent, was auf das starke Wachstum der inländischen Retail-Aktivitäten zurückzuführen ist. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Wholesale-Umsätze im Ausland. Die Hauptexportmärkte der GERRY WEBER-Gruppe waren die Niederlande, Skandinavien, England/Irland, Österreich, Belgien und die Schweiz.



Entwicklung der Auslandsquote in %

Auftragsentwicklung

Trotz der anhaltend schlechten Situation im deutschen Einzelhandel lagen die Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2007/2008 bei allen drei Konzernmarken über dem Niveau des Vorjahres. Auch die Vororderzahlen für die Frühjahr/Sommer-Kollektion 2009 weisen gegenüber dem Vorjahreswert Zuwächse auf und lassen für das aktuelle Geschäftsjahr einen weiteren Umsatzzanstieg erwarten.

Um auch zukünftig gegen den allgemeinen Markttrend wachsen zu können, hat die GERRY WEBER-Gruppe ihren Kollektionsrhythmus umgestellt. Zur Frühjahr/Sommer-Saison 2009 werden erstmals vier Kollektionen mit zwölf Themen statt drei Kollektionen mit 14 Themen präsentiert. Durch die verkürzten Auslieferungsfristen können aktuelle Trends schneller umgesetzt und die Kollektionen noch modischer gestaltet werden, was ihre Attraktivität für die Endkundin weiter steigern wird. Weil die Kollektionen außerdem noch einmal gestrafft wurden, werden die Kosten deutlich sinken.

Ertragslage

Mit der hervorragenden Umsatzentwicklung ging erneut eine deutliche Steigerung der Rendite einher. Sämtliche Ertragskennzahlen legten überproportional zu. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 19,2 Prozent von 62,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 74,0 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 21,3 Prozent von 51,7 Mio. Euro auf 62,7 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit 57,4 Mio. Euro um 23,2 Prozent über dem Vorjahreswert von 46,6 Mio. Euro. Die jeweiligen Margen erhöhten sich entsprechend. Mit einer EBIT-Marge von 11,0 Prozent hat die GERRY WEBER-Gruppe ihr selbst gesetztes Ziel für das Geschäftsjahr 2007/2008 erreicht.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 39,4 Mio. Euro und stieg damit gegenüber dem Wert des Vorjahres (27,0 Mio. Euro) um 46,2 Prozent. Das DVFA-Ergebnis je Aktie auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 22.508.820 Stück verbesserte sich auf 1,75 Euro. Die Eigenkapitalrendite bezogen auf das operative Ergebnis lag bei 34,6 Prozent. Der Return on Investment erhöhte sich von 19,0 Prozent auf 21,1 Prozent.

Die deutliche Renditeverbesserung ist auf die Ausnahmestellung des Unternehmens am Markt zurückzuführen. Durch striktes Kostenmanagement kann das Unternehmen seine Beschaffungspreise bei unverändert hoher Warenqualität kontinuierlich absenken und so den Einzelhändlern nachweislich höhere Margen bieten als die meisten seiner Wettbewerber. Die Händler stellen daher der GERRY WEBER-Gruppe immer mehr Verkaufsfläche zur Verfügung. Die effizienten Beschaffungsstrukturen ließen außerdem den Materialaufwand weniger stark steigen als den Umsatz. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich daher von 55,1 Prozent im Vorjahr auf 53,6 Prozent. Auch die Optimierung der internen Strukturen, der sich die GERRY WEBER-Gruppe in den vergangenen Jahren unterzogen hatte, trug nachhaltig zu der deutlichen Ergebnissteigerung bei. Die höheren Personalkosten, die sich aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl im Retail ergaben, konnten durch interne Effizienzsteigerungen zum Großteil kompensiert werden, so dass sich die Personalkostenquote nur geringfügig von 13,3 Prozent auf 13,6 Prozent erhöhte. Der Jahresüberschuss wurde zudem positiv von der Reform der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer beeinflusst, durch die der Gesamtsteuersatz von 42 Prozent auf 31,4 Prozent sank.

	2007/2008	2006/2007
Konzernleistungen		
Umsatzerlöse	570,0	507,1
Bestandsveränderungen	4,0	0,5
Übrige Erträge und Zinsen	10,9	16,4
	584,9	524,0
Abzüglich Vorleistungen		
Materialaufwand	305,5	279,9
Abschreibungen	11,3	10,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	125,9	114,0
	142,2	119,7
Wertschöpfung		
davon:		
Mitarbeiter	77,4	67,3
Öffentliche Hand	18,0	19,8
Kreditgeber	6,4	5,7
Aktionäre	16,9	9,2
Unternehmen (Thesaurierung)	23,5	17,7

Wertschöpfungsrechnung in Mio. Euro

Vermögenslage

Zum 31. Oktober 2008 erhöhte sich die Bilanzsumme der GERRY WEBER-Gruppe auf 297,4 Mio. Euro. Dies entsprach einer Zunahme um 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (272,4 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür war bei den Aktiva der Zuwachs der sonstigen Vermögensgegenstände, die sich um 149,5 Prozent erhöhten. Grund waren erfolgsneutral zum Zeitwert berechnete Devisentermingeschäfte und die Verlängerung des Sponsoringrechts für das GERRY WEBER Stadion. Die Vorräte stiegen, bedingt durch das schnelle Wachstum vor allem bei den eigenen Einzelhandelsaktivitäten, um 10,9 Prozent. Wegen der Expansion im Retail-Geschäft erhöhten sich auch die Sachanlagen um 9,2 Prozent. Die liquiden Mittel nahmen dagegen um 49,4 Prozent ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Finanzanlagen gingen um 4,4 Prozent beziehungsweise 24,1 Prozent zurück.

Auf der Passivseite nahmen die langfristigen Finanzschulden um 24,5 Prozent ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 15,2 Prozent. Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden um 21,8 Prozent abgebaut.

Finanzlage

Am Bilanzstichtag belief sich das Eigenkapital der GERRY WEBER-Gruppe auf 181,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtszeitraum von 53,3 Prozent auf 60,9 Prozent. Die Fremdkapitalquote sank anlog von 46,7 Prozent auf 39,1 Prozent. Das Unternehmen ist damit äußerst solide finanziert und gerade auch während der noch andauernden internationalen Finanzkrise sehr gut aufgestellt.

Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag 9,0 Mio. Euro. Die GERRY WEBER-Gruppe verfügt damit nach wie vor über eine sehr gesunde Liquidität.

tätsausstattung. Die finanzielle Stabilität des Unternehmens zeigt sich auch in der Verbesserung des Brutto-Cashflow, der sich von 57,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 68,7 Mio. Euro erhöhte.

Die Finanzierungsstrategie der GERRY WEBER-Gruppe sieht einen ausgewogenen Mix aus kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten vor, der je nach Zinsstruktur variiert. Insgesamt beliefen sich die Bankverbindlichkeiten am 31. Oktober 2008 auf 54,3 Mio. Euro. 25,8 Mio. Euro entfielen auf langfristige Kredite und 28,5 Mio. Euro auf kurzfristige Kredite. Der für die langfristigen Bankverbindlichkeiten zu zahlende Zinssatz beträgt jeweils zwischen 3,5 Prozent und 4,9 Prozent. Um jedes Liquiditätsrisiko auszuschließen, übersteigen die Kreditlinien des Unternehmens den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des jeweiligen Geschäftsjahres deutlich.

Investitionen

Das rasante Unternehmenswachstum spiegelte sich auch in der deutlichen Zunahme des Investitionsvolumens wider. Mit 21,6 Mio. Euro lagen die Investitionen im Geschäftsjahr 2007/2008 um 13,1 Prozent über dem Vorjahreswert von 19,1 Mio. Euro. 2,7 Mio. Euro und damit etwa 12,5 Prozent wurden in bauliche Maßnahmen der GERRY WEBER International AG eingebracht. 9,8 Mio. Euro flossen in den Retail-Bereich und hier vor allem in neue HOUSES OF GERRY WEBER. Auf Belieferungsrechte und damit auf den Ausbau des Wholesale-Geschäfts entfielen 3,2 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus den eigenen liquiden Mitteln und konnte jederzeit durch den operativen Cashflow abgedeckt werden.

Mitarbeiter

Wegen ihres anhaltend hohen Expansionstempos konnte die GERRY WEBER-Gruppe gegen den allgemeinen Branchentrend wieder zahlreiche neue Stellen und Ausbildungsplätze schaffen. Zum

Bilanzstichtag am 31. Oktober 2008 beschäftigte das Unternehmen insgesamt 2.321 Mitarbeiter. Dies waren 303 mehr als im Vorjahr. Die zusätzlichen Stellen entfielen größtenteils auf den Retail-Bereich und damit auf die neu eröffneten und in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER. 1.720 Mitarbeiter arbeiteten als Angestellte, 601 im gewerblichen Bereich. Die Mitarbeiterzahl in Deutschland belief sich am 31. Oktober 2008 auf 1.461, denen 860 Arbeitskräfte im Ausland gegenüber standen. 205 Stellen wurden in Deutschland neu geschaffen. Im Ausland wurden 98 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Dem hohen Stellenwert entsprechend, den die Nachwuchsförderung für die GERRY WEBER-Gruppe einnimmt, weitete das Unternehmen sein Angebot an Ausbildungsplätzen erneut aus. 61 Auszubildende wurden für verschiedene kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe innerhalb der GERRY WEBER-Gruppe qualifiziert. Das waren 5 Jugendliche mehr als im Vorjahr. Als einer der großen Ausbildungsbetriebe der Region ist sich das Unternehmen seiner besonderen sozialen Verantwortung bewusst und wird auch weiterhin zahlreichen Schulabsolventen eine hervorragende berufliche Perspektive bieten.

Die starke Wachstumsdynamik der GERRY WEBER-Gruppe kann nur durch hochqualifizierte und besonders motivierte Mitarbeiter getragen werden. Das Unternehmen wird daher auch zukünftig umfassend in die Weiterbildung seiner Beschäftigten investieren, um sie zielgerichtet für die Herausforderungen der weiteren Expansion zu qualifizieren.

Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung grenzt die GERRY WEBER-Gruppe ihre Aktivitäten nach Geschäftsfeldern ab, die sich aus den internen Organisations- und Berichtsstrukturen ergeben. Das Unternehmen unterscheidet nach den Geschäftsfeldern

Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Im Segment Produktion und Wholesale erhöhten sich die Umsätze mit externen Dritten im Geschäftsjahr 2007/2008 um 11,3 Prozent auf 455,2 Mio. Euro. Der Anteil an den Konzern Erlösen verringerte sich wegen des stark wachsenden Retail-Bereichs geringfügig auf 79,9 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 28,7 Prozent auf 48,0 Mio. Euro. Hauptgrund war die gesteigerte Kosteneffizienz, die zu einem Anstieg der Rohertragsmarge führte. Die Zahl der Mitarbeiter belief sich auf durchschnittlich 999 gegenüber 1.007 im Vorjahreszeitraum. In Produktion und Wholesale wurden 3,8 Mio. Euro investiert. Dies waren 21,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Mittel flossen vorrangig in das Shop-Sponsoring.

Im Geschäftsfeld Retail nahmen die Umsätze um 26,8 Prozent auf 112,5 Mio. Euro zu. Der Anteil an den Gesamtumsätzen stieg um 2,2 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent. Das Segment, das die Erlöse der 108 in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER in Deutschland und die Umsätze der ausländischen Vertriebsgesellschaften zusammen fasst, legte sowohl durch die Neueröffnung von 42 HOUSES OF GERRY WEBER als auch durch das Wachstum auf bereits vorhandenen Flächen zu. Das EBT wurde durch die Vorlaufverluste der 42 neuen HOUSES OF GERRY WEBER belastet und verringerte sich um 11,8 Prozent auf 2,5 Mio. Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg von 592 auf 786. Das Investitionsvolumen belief sich auf 9,8 Mio. Euro und lag damit um 89,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Investiert wurde hauptsächlich in neue HOUSES OF GERRY WEBER.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System der GERRY WEBER-Gruppe beinhaltet alle internen Planungs-, Control-

ling- und Berichterstattungssysteme. Diese Systeme ermöglichen es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und Risiken, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnten, rechtzeitig zu antizipieren und zeitnah und angemessen darauf zu reagieren. Das Risikomanagement-System soll das Unternehmen langfristig sichern und es gleichzeitig in die Lage versetzen, Erfolgspotenziale zu nutzen. Es umfasst im Wesentlichen die Kategorien Markt-, Finanz- und Leistungsrisiken sowie Investitionsrisiken.

Im Zentrum des Risikomanagement-Systems steht das Risikohandbuch, das die Grundsätze und die Organisation des Risikomanagement-Prozesses beschreibt. Es legt die Risikostrategie der GERRY WEBER-Gruppe fest und definiert die Risikofelder. Mit dem Risikohandbuch können Risiken frühzeitig erkannt und identifiziert werden. Es definiert die Leitlinien zur Einstufung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit und beschreibt geeignete Gegenmaßnahmen. Auf Grundlage des Handbuchs wird auch der vierteljährliche Risikobericht erstellt, der den Risikostatus aller wichtigen Unternehmensbereiche offenlegt und der den Aufsichtsräten in ihren Sitzungen vorgelegt wird.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig einer internen Prüfung unterzogen. Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und die Kriterien des IDW Prüfungsstandards 340 für die Risikoidentifikation werden vollständig erfüllt. Auch der Wirtschaftsprüfer hat das Risikomanagement-System im Rahmen der Jahresabschlussprüfung überprüft und seine Angemessenheit und Funktionsfähigkeit bestätigt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sollen die besonderen Risiken des Retail-Geschäfts zukünftig noch stärker berücksichtigt werden.

Aktuell sind für Gegenwart und Zukunft keine Risiken erkennbar, die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend sind oder die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können. Die GERRY WEBER-Gruppe stuft ein Risiko ab einer Schadenshöhe, die den Jahresüberschuss übersteigt, als bestandsgefährdend ein.

Marktrisiken

Der Modemarkt ist Trends und Schwankungen unterworfen, denen auch die GERRY WEBER-Gruppe unterliegt. In jeder Saison ist das Unternehmen daher dem Risiko ausgesetzt, dass die vorgestellten Kollektionen nur unzureichend vom Markt angenommen werden. Wegen der globalen Wirtschaftskrise ist außerdem damit zu rechnen, dass der private Konsum insgesamt nachgeben wird, was auch die Nachfrage am Modemarkt belasten dürfte.

Die ständige Beobachtung der Märkte und die Teilnahme an internationalen Modemessen ermöglichen das Identifizieren von Trends, auf deren Grundlage die Kollektionen erstellt werden. Um auf Markttrends noch flexibler reagieren zu können, hat die GERRY WEBER-Gruppe die Anzahl ihrer Kollektionen pro Saison von drei auf vier erhöht und den Order- und Lieferrhythmus für alle Kollektionen geändert. Der Zeitraum von der Kollektionserstellung bis zur Auslieferung der Ware an den Kunden wird daher erheblich verkürzt. Die Kollektionen wurden außerdem weiter gestrafft. Die stärkere Umsetzung der Aktualität und ein erhöhter Modegrad werden die Stellung der GERRY WEBER-Gruppe am Markt weiter verbessern.

Durch die eigenen Retail-Aktivitäten und die damit verbundenen Erfahrungen am Point of Sale können die Kollektionen außerdem noch gezielter auf die Nachfrage der Kundin zugeschnitten werden. Die GERRY WEBER-Gruppe sieht sich darüber hinaus selbst als Trendsetter, der von den Schwankungen des Marktes zunehmend unabhängiger wird. Ihr

eigenes Retail-Geschäft verringert zudem weiter die Abhängigkeit vom Wholesale-Bereich.

Das Unternehmen trägt nicht nur den potenziellen Risiken angemessen Rechnung, sondern nutzt auch konsequent die Chancen, die der Markt bietet. Strukturierte Prozesse zur Kollektionsentwicklung, in die die beteiligten Abteilungen vom Design bis zum Vertrieb eingebunden sind, stehen dabei genau so für ein sinnvolles Chancen-Management wie die permanente Beobachtung des Marktes und eine genaue Analyse der Datenbestände aus dem eigenen Retail-Geschäft. Der Kollektionserfolg lässt sich frühzeitig an den Vorordereingängen ablesen, die im Hinblick auf die Orderzahlen je Einzelkunde im Zeitvergleich ausgewertet werden. Die Entwicklung der Auftrags-eingänge nach Marken und Ländern ist außerdem ein zentraler Bestandteil des vierteljährlichen Risiko-berichts für den Aufsichtsrat.

Mit einer Kundenbasis von rund 5.500 nationalen und internationalen Einzelhändlern ist die GERRY WEBER-Gruppe nicht von einzelnen Großkunden abhängig. Der Umsatzanteil des wichtigsten Einzelhandelskunden lag im Geschäftsjahr 2007/2008 bei unter fünf Prozent. Die vier größten Kunden generierten zusammen einen Umsatzanteil von weniger als 15 Prozent. Der Ausfall einzelner, auch größerer Kunden dürfte sich daher nicht nachhaltig negativ auf die weitere Entwicklung des Unternehmens auswirken. Wegen der starken Expansion im Retail-Geschäft ist der Anteil des Wholesale an den Gesamtumsätzen zudem rückläufig, was die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden weiter verringert. Durch spezielles Key Accounting fragt die GERRY WEBER-Gruppe die Zufriedenheit ihrer Kunden permanent ab, um gegebenenfalls korrigierend eingreifen zu können.

Die Marke GERRY WEBER genießt in ihrem Markt- und Preissegment einen großen Bekanntheitsgrad und bei den Einzelhändlern ein hohes Ansehen. Auch als Franchise-Geber hat das Unternehmen einen sehr

guten Ruf erworben. Die GERRY WEBER-Gruppe ist daher in der Lage, jedes Jahr neue Kunden zu gewinnen und kann sich von nicht zufrieden stellenden Key Accounts trennen, so dass das Risiko von Umsatzeinbußen und Forderungsausfällen reduziert wird.

Im Rahmen ihres Chancen-Managements nutzt die GERRY WEBER-Gruppe die nach wie vor hohe Fluktuation im Einzelhandel, um an attraktiven Standorten Immobilien zu günstigen Konditionen anzumieten. Dies ermöglichte in den letzten Jahren eine schnelle und kostengünstige Ausweitung des eigenen Retail-Geschäfts, was die Umsatzbasis deutlich vergrößert hat.

Durch ihre vertikale Expansion hat sich die GERRY WEBER-Gruppe eine Marktposition geschaffen, die von neuen Wettbewerbern kaum gefährdet werden dürfte. Die starke Marke sichert das Unternehmen zudem gegen preisaggressive Konkurrenz und erlaubt es, sich dem Preis- und Margendruck des Handels zu entziehen.

Die GERRY WEBER-Gruppe war in ihrer Branche schon oft Vorreiter bei der Einführung neuer Beschaffungs-, Logistik- und Vertriebsstrukturen. Auch zukünftig wird das Unternehmen seine internen Prozesse weiter optimieren, um seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Die Innovationskraft der GERRY WEBER-Gruppe wird es dem Unternehmen auch weiterhin ermöglichen, die Marktrisiken zu minimieren und die Marktchancen zu nutzen.

Als Reaktion auf die steigenden Lohnkosten in den Beschaffungsmärkten wird das Unternehmen seine Produktion in günstigere Regionen verlagern. So sollen die bisherigen Produktionsstandorte in Osteuropa zukünftig nach und nach durch andere wie beispielsweise Armenien, Moldawien, die Ukraine und Weißrussland ersetzt werden. In China wird die Produktion vom Süden in den Norden und in das Landesinnere verlagert. In der Türkei wird sich der Schwerpunkt nach Anatolien verschieben, wodurch sich weitere Kostenvorteile ergeben.

Finanzrisiken

Die Krise im deutschen Einzelhandel hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr mit den Insolvenzen mehrerer großer Textilfilialisten zugespitzt. Wegen der deutlich verschlechterten Konjunkturaussichten dürfte sich der Konzentrationsprozess im Handel noch beschleunigen. Forderungsausfälle infolge von Geschäftsaufgaben stellen daher weiterhin das größte Finanzrisiko für die GERRY WEBER-Gruppe dar. Um diesem Risiko frühzeitig entgegen zu wirken, prüft das Unternehmen die Bonität seiner Kunden, unterhält Kreditversicherungen und dokumentiert die Zahlungshistorie umfassend. Das Mahnverfahren wurde insgesamt gestrafft, und bei Neukunden wurden die Zahlungsvereinbarungen modifiziert. Zusätzlich vergibt die GERRY WEBER-Gruppe Kundenkreditlimits, überwacht die Altersstruktur der Forderungen und trägt zweifelhaften Forderungen Rechnung. Die Effizienz dieser Maßnahmen zeigt sich in einer Forderungsausfallquote von nur 0,1 Prozent.

Das Unternehmen finanziert sich zum Großteil über Eigenkapital und ist deshalb von Zinsentwicklungen weniger abhängig. Um jedes Liquiditätsrisiko auszuschließen, verfügt die GERRY WEBER-Gruppe über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen. Saisonale Zahlungsschwankungen, die im Modegeschäft typischerweise auftreten, stellen aufgrund der hohen Kreditlinien und des hohen Cashflows nur ein geringes Risiko dar.

Die Liquiditätslage war während des gesamten Geschäftsjahres 2007/2008 gut, Liquiditätsengpässe sind nicht, auch nicht im laufenden Geschäftsjahr, aufgetreten.

Die GERRY WEBER-Gruppe ist ein international operierender Konzern, der in unterschiedlichen Währungsräumen agiert und daher Wechselkursrisiken unterliegt. Um die Devisenschwankungen bei den Importen aus Fernost und den Exporten nach Großbritannien, die nicht in Euro abgerechnet

werden, abzusichern, wurden auch im Geschäftsjahr 2007/2008 wieder Kursicherungsgeschäfte abgeschlossen. Termingeschäfte, die bereits bei Vertragsabschluss in der Fremdwährung getätigt werden, minimieren diese Währungsrisiken.

Bankdarlehen und kurzfristige Bankverbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen stellen die wesentlichen Finanzinstrumente der GERRY WEBER-Gruppe dar. Für den Liquiditätsbedarf werden zur langfristigen Absicherung variabel verzinslicher Bankverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen, um das Finanzrisiko zu minimieren. Auf Grund der gegenüber den Vorjahren gestiegenen Eigenkapitalquote ist dieses Risiko im zurückliegenden Geschäftsjahr gesunken. Um Währungsrisiken zu minimieren, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben, geht die GERRY WEBER-Gruppe derivative Geschäfte wie Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte ein.

Zins- und Währungsrisiken sowie andere finanzwirtschaftliche Risiken, die nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS im Anhang des Konzernabschlusses aufzuführen sind, können den Seiten 84 bis 85 des Anhangs entnommen werden.

Die GERRY WEBER-Gruppe betreibt keinen Handel mit Finanzinstrumenten. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden Cashflow-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken überwacht die Unternehmensleitung im Rahmen des konzernweiten Risikofrüherkennungssystems.

Leistungsrisiken

Die Leistungsrisiken der GERRY WEBER-Gruppe betreffen die termingerechte Versorgung der Kunden mit qualitativ hochwertiger Ware, nicht versicherte Schadensfälle, die Sicherheit der IT-Infrastruktur und die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Für den wirtschaftlichen Erfolg der GERRY WEBER-Gruppe ist es unabdingbar, eine hohe Produktqualität

zu gewährleisten und die Kunden termingerecht und zuverlässig zu beliefern. Der gesamte Beschaffungsprozess unterliegt daher Terminvorgaben, für deren Einhaltung die Produktionsprozesse, die Kommissionierung, die Qualitätsprüfung und der Transport permanent überwacht werden müssen. Der Einsatz eigener Mitarbeiter vor Ort und die Kooperation mit einem spezialisierten Logistikpartner minimieren potenzielle Risiken. Aus optimierten Lieferprozessen können sich außerdem zusätzliche Chancen für das Unternehmen ergeben. Wöchentliche Terminbesprechungen aller Beteiligten stellen sicher, dass der gesamte Prozess optimal überwacht und gesteuert wird. Für jeden Kunden wird die jeweilige Terminsituation protokolliert. Der Ausbau der Qualitätssicherungs-Datenbank, die Weiterentwicklung der Verarbeitungsvorschriften, die Dokumentation der Fertigwarenabnahme, definierte Durchlaufzeiten und regelmäßige Aktualisierungen der Qualitätssicherungsvereinbarungen mit den Lieferanten minimieren die Risiken zusätzlich.

Die GERRY WEBER-Gruppe versichert alle Haftungs- und sonstigen Schadensfälle durch ausreichend hohe Deckungssummen. Das Unternehmen überprüft alle versicherten Bereiche regelmäßig und bewertet sie neu, um sicherzustellen, dass die Deckungssummen den aktuellen Erfordernissen entsprechen. Dies gilt insbesondere für die D&O-, Gebäude-, FBU- und Transportversicherungen. Wo es erforderlich ist, versichert die GERRY WEBER das Worst-Case-Szenario. Zu den Risiken, die teilweise nicht abgesichert sind, gehören Wasserschäden beispielsweise durch Hochwasser. Schäden könnten hier vor allem an IT-, Daten- und Telefonleitungen sowie an im Erd- oder Untergeschoss angesiedelten Unternehmensbereichen entstehen. Bauliche und technische Vorsorgemaßnahmen sowie die räumliche Verlagerung besonders sensibler Bereiche sollen die Risiken möglichst gering halten.

Backup-Systeme und regelmäßige Wartungen wirken IT-Sicherheits- und Systemausfallrisiken entgegen. Die strikte Vergabe von Zugangsberechtigungen, die Protokollierung aller Zugänge zum Serverraum, die

eindeutige Zuweisung von Administratorenrechten und weitere umfassende Sicherungsmechanismen sollen die Sicherung der Daten gewährleisten und Schutz vor unberechtigtem Datenzugriff bieten. Redundante Systeme und ein kompetentes Help-Desk sorgen für eine zusätzliche Absicherung.

Die Führungskräfte und Mitarbeiter der GERRY WEBER-Gruppe sind für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Durch materielle und immaterielle Maßnahmen zur Personalbindung werden die Mitarbeiter motiviert, sich engagiert in das Unternehmen einzubringen. Jährliche Mitarbeitergespräche ermöglichen eine individuelle und systematische Karriereplanung, und umfangreiche Weiterbildungsangebote qualifizieren die Mitarbeiter für zukünftige Herausforderungen. Spezielle Nachwuchsprogramme bereiten Auszubildende und Trainees schon am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn auf mögliche Führungsaufgaben vor und stellen die langfristige Personalentwicklung der GERRY WEBER-Gruppe sicher.

Investitionsrisiken

Mit den HOUSES OF GERRY WEBER übernimmt die GERRY WEBER-Gruppe die Verantwortung am Point of Sale und stellt die für die Kollektionsentscheidungen wichtige Nähe zur Kundin her. Die eigenen Retail-Aktivitäten erweitern zudem die Wertschöpfungskette und führen zu einer potenziell höheren Rohertragsmarge. Diesen Chancen stehen jedoch Risiken durch hohe Investitions- und Fixkosten und langfristige Mietverträge gegenüber. Eine einheitliche Store-Einrichtung, die in größeren Mengen zu günstigen Konditionen erworben und im Falle einer möglichen Standortaufgabe teilweise weiter verwendet werden kann, mindert das Investitionsrisiko. Die GERRY WEBER-Gruppe überwacht und analysiert ihre Einzelhandelsaktivitäten kontinuierlich mit einem maßgeschneiderten Berichts- und Monitoring-System. Jeder Neueröffnung geht eine weitreichende Standortprüfung voraus, an die sich ein mehrstufiger Genehmigungsprozess anschließt. Durch die Ein-

bindung von Franchise-Partnern an geeigneten Standorten wird das Risiko einer Fehlinvestition zusätzlich reduziert.

Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und der Natur ist für die GERRY WEBER-Gruppe von großer Bedeutung. Der planvolle Einsatz natürlicher Ressourcen ist daher für das Unternehmen selbstverständlich. Ein sparsamer Energieverbrauch und die optimale Verwertung von Reststoffen und Abfällen an den eigenen Standorten stehen für praktizierten Umweltschutz. In den ausländischen Produktionsbetrieben stellen entsprechende Vereinbarungen mit den Zulieferern sicher, dass die Umweltstandards eingehalten werden.

Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt worden ist.“

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen, die sich am Vorsteuerergebnis des Konzerns orientiert. Auch die Aufsichtsräte erhalten neben einer fixen eine variable Vergütungskomponente, die sich nach der Höhe der auszuschüttenden Dividende bemisst.

Der individuelle Ausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen ist dem Vergütungsbericht im Corporate Governance-Bericht ab Seite 19 zu entnehmen. Der Vergütungsbericht des Corporate Governance-Berichts ist Teil des Konzernlageberichts.

Offenlegung von Übernahmehemmnissen

Gemäß § 315 Abs. 4 HGB, der die Offenlegung aller Regeln und Hindernisse im Konzernlagebericht, die eine Übernahme und Ausübung von Kontrolle erschweren können, regelt, ergibt sich für die GERRY WEBER International AG das Folgende:

§ 315 Abs. 4, Nr.1 HGB

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der GERRY WEBER International AG beläuft sich auf 22.952.980 Euro und ist in 22.952.980 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt 1 Euro. Gemäß Satzung gewährt jede Aktie die gleichen Rechte und jeweils eine Stimme.

§ 315 Abs. 4, Nr. 2 HGB

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen bestehen derzeit nicht. Ihre Rechte, besonders das Stimmrecht, nehmen die Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung auf der Hauptversammlung wahr.

§ 315 Abs. 4, Nr. 3 HGB

Direkt und indirekt sind die beiden Unternehmensgründer und Vorstände Gerhard Weber (28,61 Prozent) und Udo Hardieck (18,32 Prozent) sowie Ralf Weber (10,02 Prozent) mit mehr als 10 Prozent am Grundkapital der GERRY WEBER International AG beteiligt.

§ 315 Abs. 4, Nr. 4 HGB

Sonderrechte wie beispielsweise Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat wurden nicht gewährt.

§ 315 Abs. 4, Nr. 5 HGB

Stimmrechtskontrollen gegenüber Mitarbeitern werden nicht ausgeübt.

§ 315 Abs. 4, Nr. 6 HGB

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG besteht aus mindestens zwei Personen. Über Bestellung und Widerruf der Bestellung entscheidet der Aufsichtsrat. Änderungen der Satzung bedürfen eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit

von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

§ 315 Abs. 4, Nr. 7 HGB

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 11.721.600 Euro zu erhöhen. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung vom 04. Juni 2008 dazu ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals bis zum 31. Oktober 2009 zurück zu kaufen.

§ 315 Abs. 4, Nr. 8 HGB

Change of Control-Regelungen nach § 315 Abs. 4, Nr. 8 HGB bestehen nicht.

§ 315 Abs. 4, Nr. 9 HGB

Die im Geschäftsjahr 2007/2008 geschlossenen Vorstandsverträge enthalten eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels. Dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend übersteigen diese Leistungen den Wert von drei Jahresvergütungen nicht.

Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Zusammengefasst zeigt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, dass sich die GERRY WEBER-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts in einer guten wirtschaftlichen Verfassung befindet.

Nachtragsbericht

Auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 04. Juni 2008 hat der Vorstand am 09. September 2008 beschlossen, eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zurück zu kaufen. Bis zum 31. Oktober 2008 wurden 444.160 eigene Aktien erworben, was einem Anteil von 1,94 Prozent am Grundkapital entspricht.

Nach dem Stichtag wurden folgende zusätzliche Aktien erworben:

Datum	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR	Durchschnittskurs (incl. Spesen) EUR
07.11.2008	29.295	463.346,27	15,82
14.11.2008	37.254	600.415,72	16,12
21.11.2008	60.891	993.387,98	16,31
28.11.2008	30.147	507.570,64	16,84
05.12.2008	36.853	619.688,64	16,82
12.12.2008	34.324	578.113,79	16,84
19.12.2008	31.516	527.865,18	16,75
23.12.2008	14.084	238.028,69	16,90
29.12.2008	4.356	76.912,07	17,66
09.01.2009	7.120	129.579,99	18,20
16.01.2009	36.387	645.416,78	17,74
21.01.2009	5.901	101.561,47	17,21
	328.128	5.481.887,22	16,71

Die nach dem Bilanzstichtag erworbenen eigenen Aktien belaufen sich auf 1,43 Prozent des Grundkapitals.

Ansonsten haben sich nach dem Bilanzstichtag in der GERRY WEBER-Gruppe keine operativen oder strukturellen Veränderungen und Geschäftsvorfälle ereignet, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten, über die hier zu berichten wäre und die die Aussagen im Konzernjahresabschluss 2007/2008 verändern würden.

Prognosebericht

Chancen-Management

Mit einem umfassenden Chancen-Management-System stellt die GERRY WEBER-Gruppe sicher, dass alle Chancen-Felder, die sich aus dem gesellschaftlichen Umfeld, dem eigenen Markt und den Entwicklungen im Wettbewerb ergeben, identifiziert und genutzt werden können. Das Unternehmen analysiert die Chancen, minimiert die damit ver-

bundenen Risiken und entwickelt die jeweils passende Strategie, um die Umsatz- und Ertragspotenziale optimal auszuschöpfen. So sollen die sehr gute Wettbewerbsposition der GERRY WEBER-Gruppe zusätzlich gestärkt und die Wachstumsperspektiven weiter verbessert werden.

Zu den Chancen-Feldern, die die GERRY WEBER-Gruppe zielgerichtet bearbeitet, gehören:

Die Entwicklung und Erschließung weiterer Standorte für die HOUSES OF GERRY WEBER: Die GERRY WEBER-Gruppe verfügt deutschlandweit über ein System zur Standortsuche, mit dem frei werdende erstklassige Standorte zielgerichtet identifiziert und analysiert werden. Wegen der andauernden Konsumflaute stehen die Händler aktuell unter einem erheblichen Wettbewerbsdruck, dem viele nicht standhalten können. Selbst für 1a-Lagen werden die Mietpreise daher aller Voraussicht nach fallen. Für die GERRY WEBER-Gruppe ergeben sich hieraus gute Chancen, auch Top-Lagen günstig zu besetzen, und ihr Retail-Geschäft noch schneller auszubauen.

Die Besetzung frei werdender Shop-in-Shop-Flächen und Verkaufsflächen durch das Ausscheiden von Wettbewerbern: In der Konzentrationstendenz des Marktes sieht die GERRY WEBER-Gruppe auch für ihr Wholesale-Geschäft gute Chancen. Das Unternehmen will das Ausscheiden von Wettbewerbern nutzen, um noch schneller zu expandieren.

Ausbau des eCommerce: Die GERRY WEBER-Gruppe will verstärkt am Wachstum des eCommerce in Deutschland partizipieren und sich so neue Kundengruppen erschließen. Das eigene Online-Angebot wird daher ausgebaut. Zukünftig sollen etwa zehn Prozent des Retail-Umsatzes mit dem GERRY WEBER eShop erzielt werden.

Forcierung der Internationalisierung: Das Unternehmen wird die Zahl seiner Standorte weltweit ausbauen.

Gesteigerte Kosteneffizienz durch Verlagerung der Produktion: Die GERRY WEBER-Gruppe will durch striktes Kostenmanagement ihre Beschaffungspreise bei unverändert hoher Warenqualität weiter absenken. Die Produktion soll daher schrittweise in kostengünstigere Länder und Regionen verlagert werden.

Ausblick 2008/2009

Die GERRY WEBER-Gruppe ist überzeugt, im laufenden Geschäftsjahr trotz der durch die Finanzkrise bedingten schwierigen Rahmenbedingungen weiter zu wachsen. Bis die Wirtschaft wieder an Schwung gewinnt, wird die GERRY WEBER-Gruppe ein schnelles Umsatzwachstum zugunsten einer gesicherten Rendite zurückstellen. Das Unternehmen wird die aktuelle Konjunkturkrise nutzen, um sich von Kunden mit schlechter Bonität zu trennen. Mit einer Forderungsausfallquote von nur 0,1 Prozent hebt sich die GERRY WEBER-Gruppe deutlich von ihren Wettbewerbern ab. Das Unternehmen wird auch zukünftig jeden Auftrag genau prüfen und das individuelle Risiko eines Kunden oder eines Landes abwägen. Vor allem in Ländern, die von der globalen Wirtschafts-

krise wesentlich stärker betroffen sind als Deutschland, wird die GERRY WEBER-Gruppe die Einhaltung ihrer Renditeziele strikt überwachen.

Unter den Voraussetzungen, dass das allgemeine Konsumklima in der zweiten Jahreshälfte stabil bleibt und dass sich die Orderrunde für die Herbst/Winter-Kollektion 2009, die gerade erst begonnen hat, positiv entwickelt, rechnet das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr mit einem Konzernumsatz von rund 640 Mio. Euro. und einer EBIT-Marge von zwölf Prozent. Für das folgende Geschäftsjahr ist ein zweistelliges Umsatzwachstum geplant, wobei die EBIT-Marge auf 13 Prozent steigen soll.

Die GERRY WEBER-Gruppe weist eine Eigenkapitalquote von 60,9 Prozent auf und ist daher gerade in Zeiten erschwelter Refinanzierungsbedingungen sehr gut am Kapitalmarkt aufgestellt. Aufgrund seiner guten Liquiditätssituation ist das Unternehmen trotz der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Aussichten in der Lage, seine geplanten Investitionen uneingeschränkt durchzuführen.

Vor allem das Retail-Geschäft soll weiter forciert werden. Für das Geschäftsjahr 2008/2009 sind rund 100 Neueröffnungen bei den HOUSES OF GERRY WEBER geplant, von denen voraussichtlich 40 durch das Unternehmen selbst betrieben werden. Etwa die Hälfte der neuen Multimarken-Stores entfällt auf das Inland. In jedem der folgenden drei Jahre sollen etwa 100 weitere HOUSES OF GERRY WEBER in Eigen- oder Fremddirektion hinzukommen.

Auch bei den Monomarken-Stores für TAIFUN, SAMOON und GERRY WEBER EDITION sind in den kommenden Jahren weitere Eröffnungen vorgesehen, damit sich die beiden Marken und das Sublabel durch den eigenständigen Einzelhandelsauftritt noch besser profilieren können. Das Unternehmen rechnet hier mit einem deutlichen Umsatzanstieg. Mittelfristig will das Unternehmen etwa 40 Prozent seiner Produkte in eigenen oder von Franchise-Partnern betriebenen Multi- oder Monomarken-Stores anbieten.

Die GERRY WEBER-Gruppe steht auch neuen Vertriebswegen aufgeschlossen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden Pilotprojekte in den Bereichen Concessions und Teleshopping initiiert, die zukünftig ausgebaut werden sollen. Mit Concessions konnte das Unternehmen in einer auf ein Jahr angelegten Testphase eine erhebliche Umsatzverbesserung gegenüber der vergleichbaren Fläche des Partners vorher erzielen. Der Anstieg war vor allem darauf zurückzuführen, dass die GERRY WEBER-Gruppe eigenes, speziell geschultes Personal einsetzte und durch die EDI-Anbindung sämtlicher HOUSES OF GERRY WEBER stets umfassend über die aktuellen Entwicklungen am Point of Sale informiert ist.

Als starker Partner des Handels wird die GERRY WEBER-Gruppe auch ihr Wholesale-Geschäft konsequent ausbauen. Im laufenden Geschäftsjahr sollen rund 200 zusätzliche Shop-in-Shops eröffnet werden.

Die GERRY WEBER-Gruppe richtet sich zunehmend international aus, so dass sich die Exportquote voraussichtlich erhöhen wird. Das Unternehmen rechnet vor allem in Osteuropa sowie im Nahen und Fernen Osten mit steigenden Umsatzbeiträgen.

Durch die Weiterentwicklung zum vertikal aufgestellten Systemanbieter sieht die GERRY WEBER-Gruppe gute Chancen, ihr Wachstum in den nächsten Jahren kontinuierlich fortzusetzen. Aber nicht nur auf der Umsatz-, sondern auch auf der Ertragsseite will das Unternehmen weiterhin deutlich zulegen. Die Beschaffungs- und Logistikstrukturen werden daher auch zukünftig gezielt optimiert. Neue, günstigere Beschaffungsmärkte sollen erschlossen und der Vollkauf gegenüber der passiven Lohnveredelung ausgedehnt werden.

Konjunkturprognose für die wichtigsten Absatzmärkte der GERRY WEBER-Gruppe 2009 [Veränderung BIP in %; Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008]

Deutschland	0,2
Frankreich	0,4
Spanien	-0,4
Niederlande	0,5
Belgien	0,3
Österreich	0,6
Griechenland	1,8
Irland	0,5
Slowenien	3,5
Großbritannien	0,4
Schweden	1,2
Dänemark	0,4
Polen	4,2
Tschechien	3,9
Ungarn	2,5
Litauen	3,7
Lettland	1,1
Estland	1,0

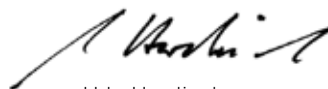
Zusammenfassende Aussage zum Prognosebericht

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG geht auch für die Geschäftsjahre 2008/2009 und 2009/2010 von einer positiven Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns aus, sofern die prognostizierten Rahmenbedingungen eintreten. Politische und wirtschaftliche Unwägbarkeiten, auf die die GERRY WEBER-Gruppe keinen Einfluss hat, können jedoch dazu führen, dass die tatsächliche Unternehmensentwicklung von den Prognosen abweicht. Vor allem die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise sind noch nicht hinreichend absehbar und können die Umsatz- und Ertragsituation des Konzerns negativ beeinflussen.

Halle/Westfalen, den 29. Januar 2009
Vorstand



Gerhard Weber



Udo Hardieck



Doris Strätker



GERRY WEBER

Jahresabschluss



GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr 2007/2008

	Anhang Ziffer	2007/2008 EUR	2006/2007 EUR
Umsatzerlöse	(22)	570.002.286,92	507.063.323,15
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	9.648.208,25	15.973.846,08
Bestandsveränderung	(24)	4.003.995,35	495.629,10
Materialaufwand	(25)	-305.539.225,50	-279.885.527,96
Personalaufwand	(26)	-77.407.670,40	-67.301.275,15
Abschreibungen	(27)	-11.267.476,57	-10.378.706,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-125.878.398,67	-114.011.495,72
Sonstige Steuern	(29)	-819.806,61	-211.797,67
Operatives Ergebnis		62.741.912,77	51.743.995,72
Finanzergebnis	(30)		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		30.943,33	30.046,02
Zinserträge		1.204.225,22	436.609,94
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-160.011,17	0,00
Nebenkosten Geldverkehr		-1.281.081,84	-982.493,54
Zinsaufwendungen		-5.096.757,12	-4.604.571,10
		-5.302.681,58	-5.120.408,68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		57.439.231,19	46.623.587,04
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(31)		
Steuern des Geschäftsjahres		-18.126.512,75	-15.254.548,69
Latente Steuern		101.428,00	-4.404.543,00
		-18.025.084,75	-19.659.091,69
Jahresüberschuss		39.414.146,44	26.964.495,35
Gewinnvortrag	(32)	30.993.088,13	25.505.082,78
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(33)	-15.000.000,00	-10.000.000,00
Bilanzgewinn		55.407.234,57	42.469.578,13
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(34)	1,72	1,18
Ergebnis je Aktie (verwässert)	(34)	1,72	1,18

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzernbilanz zum 31. Oktober 2008

Aktiva	Anhang Ziffer	31.10.2008 EUR	31.10.2007 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(a)	13.227.490,25	13.281.793,55
Sachanlagen	(b)	92.957.716,59	85.153.715,99
Finanzanlagen	(c)	931.777,00	1.228.054,01
Andere langfristige Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	91.924,95	143.175,19
Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	12.375.879,72	6.961.887,30
Ertragsteuerforderungen	(4)	3.808.892,17	4.207.536,53
Aktive latente Steuern	(5)	822.769,00	1.974.532,00
		124.216.449,68	112.950.694,57
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	58.179.279,19	52.462.496,85
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	75.315.693,64	78.723.660,03
Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	29.671.239,20	9.889.326,91
Ertragsteuerforderungen	(9)	1.014.823,59	581.035,09
Liquide Mittel	(10)	9.008.780,19	17.786.533,53
		173.189.815,81	159.443.052,41
		297.406.265,49	272.393.746,98

Passiva

	Anhang Ziffer	31.10.2008 EUR	31.10.2007 EUR
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital	(a)	22.508.820,00	22.952.980,00
Kapitalrücklage	(b)	33.668.025,21	28.047.398,39
Gewinnrücklagen	(c)	56.580.017,61	53.880.426,05
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	(d)	12.363.091,07	-2.786.859,00
Fremdwährungsdifferenzen	(e)	551.085,25	515.590,38
Bilanzgewinn	(f)	55.407.234,57	42.469.578,13
		181.078.273,71	145.079.113,95
Langfristige Schulden			
Personalarückstellungen	(12)	2.185.252,00	1.440.000,00
Sonstige Rückstellungen	(13)	779.540,00	456.360,00
Finanzschulden	(14)	25.806.488,07	34.199.553,69
Passive latente Steuern	(5)	8.609.080,00	3.369.411,00
		37.380.360,07	39.465.324,69
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	(15)	1.513.475,49	3.286.780,67
Personalarückstellungen	(16)	8.955.397,05	8.564.055,00
Sonstige Rückstellungen	(17)	4.346.942,77	3.466.497,06
Verbindlichkeiten			
Finanzschulden	(18)	28.498.889,85	29.733.171,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	28.594.602,84	33.738.166,40
Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	7.038.323,71	9.003.937,01
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(21)	0,00	56.700,47
		78.947.631,71	87.849.308,34
		297.406.265,49	272.393.746,98

GERRY WEBER International AG, Halle / Westfalen
 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
 für das Geschäftsjahr 2007/2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
	EUR	EUR
Stand 01.11.2007	22.952.980,00	28.047.398,39
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG		
Gezahlte Dividenden		
Umgliederung Einziehung eigene Aktien		5.620.626,82
Kauf eigene Aktien	-444.160,00	
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen		
Erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39		
Jahresüberschuss		
Stand 31.10.2008	22.508.820,00	33.668.025,21

Gewinnrücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung gem. IAS 39	Fremdwährungs- differenzen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
53.880.426,05	-2.786.859,00	515.590,38	42.469.578,13	145.079.113,95
15.000.000,00			-15.000.000,00	0,00
			-11.476.490,00	-11.476.490,00
-5.620.626,82				0,00
-6.679.781,62				-7.123.941,62
		35.494,87		35.494,87
	15.149.950,07			15.149.950,07
			39.414.146,44	39.414.146,44
56.580.017,61	12.363.091,07	551.085,25	55.407.234,57	181.078.273,71

Segmentinformationen nach Geschäftsbereich

	Produktion und Wholesale von Damen- oberbekleidung 2007/2008 TEUR	Retail von Damenober- bekleidung 2007/2008 TEUR	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente 2007/2008 TEUR	Gesamt 2007/2008 TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	514.100	113.207	-57.305	570.002
Davon:				
mit externen Dritten	455.195	112.524	2.283	570.002
Intersegmenterlöse	58.905	683	-59.588	0
EBT	48.031	2.476	6.932	57.439
Abschreibungen	4.002	2.883	4.382	11.267
Zinserträge	386	141	677	1.204
Zinsaufwendungen	5.026	277	-206	5.097
Vermögen	143.853	58.345	95.208	297.406
Schulden	129.421	64.359	-77.452	116.328
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.776	9.832	7.853	21.461
Anzahl der Mitarbeiter	999	786	473	2.258
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen				
- auf Vorräte	-179	-514	0	-693
- auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.355	168	0	-1.187

	Produktion und Wholesale von Damen- oberbekleidung 2006/2007 TEUR	Retail von Damenober- bekleidung 2006/2007 TEUR	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente 2006/2007 TEUR	Gesamt 2006/2007 TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	465.951	89.336	-48.224	507.063
Davon:				
mit externen Dritten	408.878	88.712	9.473	507.063
Intersegmenterlöse	57.073	624	-57.697	0
EBT	37.314	2.808	6.502	46.624
Abschreibungen	-3.223	-2.695	-4.461	-10.379
Zinserträge	383	46	8	437
Zinsaufwendungen	4.026	276	303	4.605
Vermögen	143.128	48.286	80.980	272.394
Schulden	132.693	49.174	-54.552	127.315
Investitionen in das langfristige Vermögen	4.819	5.200	8.522	18.541
Anzahl der Mitarbeiter	1.007	592	426	2.025
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen				
- auf Vorräte	16	-420	0	-404
- auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.068	11	0	-1.057

Segmentinformationen nach Regionen

	Inland 2007/2008 TEUR	Ausland 2007/2008 TEUR	Gesamt 2007/2008 TEUR
Umsatzerlöse der Segmente	315.908	254.094	570.002
Vermögen	265.984	31.422	297.406
Schulden	82.550	33.778	116.328
Investitionen in das langfristige Vermögen	15.591	5.870	21.461
Anzahl der Mitarbeiter	1.441	817	2.258

	Inland 2006/2007 TEUR	Ausland 2006/2007 TEUR	Gesamt 2006/2007 TEUR
Umsatzerlöse der Segmente	280.051	227.012	507.063
Vermögen	247.560	24.834	272.394
Schulden	101.745	25.570	127.315
Investitionen in das langfristige Vermögen	16.632	1.909	18.541
Anzahl der Mitarbeiter	1.249	776	2.025

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007/2008

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Operatives Ergebnis	62.742	51.744
Abschreibungen	11.267	10.379
Cashflow	74.009	62.123
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	412
Zunahme des Vorratsvermögens	-5.717	-365
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.459	-16.215
Abnahme/Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.558	3.448
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	2.340	3.863
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.145	5.640
Zunahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.076	436
Ertragsteuerzahlungen	-19.991	-17.985
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	43.473	41.357
Beteiligungserträge	31	30
Zinserträge	1.204	437
Nebenkosten des Geldverkehrs	-1.281	-982
Zinsaufwendungen	-5.096	-4.605
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	38.331	36.237
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.443	433
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-21.460	-18.541
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	313	277
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-177	-549
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-18.881	-18.380
Dividendenzahlungen der AG	-11.476	-9.181
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-7.124	0
Auszahlungen/Einzahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	-9.627	4.115
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-28.227	-5.066
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-8.777	12.791
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	17.786	4.995
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	9.009	17.786

Der Finanzmittelbestand besteht ausschließlich aus kurzfristigen liquiden Mitteln.

GERRY WEBER

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Unternehmensdaten

Die GERRY WEBER International AG mit dem Sitz Neulehenstraße 8, D-33790 Halle/Westf., ist eine beim Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4779 eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien zum regulierten Markt im Transparenz-Level Prime Standard an der Börse in Frankfurt und darüber hinaus an der Börse in Düsseldorf zugelassen sind.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung beschrieben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der GERRY WEBER International AG als Mutterunternehmen wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Alle zum 31. Oktober 2008 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Anwendung neuer IFRS bzw. geänderter IFRS/IAS

Folgende Rechnungslegungsvorschriften bzw. Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr vom 1. November 2007 bis zum 31. Oktober 2008 anzuwenden:

- IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)
- IFRIC 11 (Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2)
- Änderung von IAS 1

IFRS 7 fordert Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen. IFRS 7 enthält auch neue Anforderungen hinsichtlich der qualitativen und quantitativen Berichterstattung über Risiken, die mit Finanzinstrumenten verbunden sind. Der neue Standard IFRS 7 erweitert den Berichtsumfang von Finanzinstrumenten.

Die Änderung von IAS 1 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Aus dieser Änderung resultieren neue Angabepflichten, die es den Abschlussadressaten ermöglichen sollen, die Ziele, Methoden und Prozesse zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Es haben sich aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von GERRY WEBER International AG ergeben.

Diese neuen bzw. geänderten Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Inkraftsetzung nach dem Abschlussstichtag liegt und von denen keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse zu erwarten sind.

- Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)
Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- IFRS 8 (Segmentberichterstattung)
Umstellung der Segmentberichterstattung vom „risk and reward approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen)
Die Interpretation ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

- IFRIC 13 (Kundenbonusprogramme)
Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, anzuwenden.

- IFRIC 14, IAS 19 (Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung)
Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

- IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation)
Diese Interpretation bezieht sich auf die Fragestellung, wann und wie die Währungsrisiken von ausländischen Tochterunternehmen, Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen als Hedge behandelt werden. Die Regelung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, anzuwenden.

- Änderungen des IAS 23 (Fremdkapitalkosten)
Im März 2007 hat das IASB den überarbeiteten IAS 23 Fremdkapitalkosten veröffentlicht.

Der Hauptunterschied zur vorherigen Version des IAS 23 ist die Aufhebung des Wahlrechts der sofortigen Erfassung als Aufwand solcher Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit Vermögenswerten stehen, die einen erheblichen Zeitraum benötigen, um in einen betriebsbereiten Zustand versetzt zu werden. Die neue Fassung des IAS 23 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Eine Anwendung ist erstmals für das jeweilige Jahr der Inkraftsetzung beabsichtigt.

Darüber hinaus wurden weitere Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen verabschiedet, deren Anwendung für die GERRY WEBER International AG keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die GERRY WEBER International AG als Muttergesellschaft sowie die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften:

- TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien,
- GERRY WEBER Far East Limited, Hongkong, VR China,
- GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris, Frankreich,
- GERRY WEBER Denmark ApS, Albertslund, Dänemark,
- GERRY WEBER Dis Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei,
- GERRY WEBER Ireland Ltd., Dublin, Irland,
- GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien,
- GERRY WEBER GmbH, Wien, Österreich,
- GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, Großbritannien,
- GERRY WEBER Belgien GmbH, Raeren, Belgien,
- GERRY WEBER Asia Ltd., Hongkong, VR China.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die HaWe Textil S.R.L., Bukarest, Rumänien

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den GERRY WEBER International AG Konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind nicht vorhanden.

Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. November 2004 wurde auf die retrospektive Anwendung von IFRS 3 verzichtet. Die bisherige Kapitalkonsolidierung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften wurde beibehalten. Daher wurden für alle Konsolidierungsvorgänge vor dem 1. November 2004 die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch ermittelten, fortgeschriebenen, ausgewiesenen und vollständig abgeschrieben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 264 beibehalten. Daneben wurde die nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 4.120 beibehalten. Die Darstellung der Rücklagen und des Gewinnvortrags wurde hierbei auf die zum 1. Januar 2004 bestehenden Eigenkapitalverhältnisse des Mutterunternehmens angepasst.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der GERRY WEBER International AG und der Tochtergesellschaften werden mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind, und werden zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aktiva und Passiva werden hierbei mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen ausgewiesen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen erfasst.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente.

Geschäfts- und Firmenwerte

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) wurden gemäß IAS 36 aktiviert und werden nicht regelmäßig zum

Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, da diese in der Vergangenheit bereits vollständig abgeschrieben oder mit den Rücklagen verrechnet worden sind.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden - für jede Kategorie - mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten wurden wie Forschungskosten gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht vorliegen. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung der Kollektionen.

In dem Posten sind exklusive Belieferungsrechte für fremdbetriebene HOUSES OF GERRY WEBER enthalten. Die Abschreibung erfolgt über die Vertragslaufzeit von drei bis fünf Jahren.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird - für jede Kategorie - zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Bei Zugängen bis zum 31. Oktober 2007 werden in geringem Umfang bewegliche Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von mehr als zehn Jahren degressiv abgeschrieben, soweit dies dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht. Ab dem 1. November 2008 werden auch diese Wirtschaftsgüter linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Bei den Mietereinbauten wurden auch Demontagekosten mit ihrem Barwert aktiviert. Als Zinssatz wurden 4,5 % (Vorjahr: 4,5 %) p. a. berücksichtigt.

Investitionsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind nicht vereinnahmt worden.

Den im Zugangsjahr pro-rata-temporis ermittelten Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäudekomponenten und Mietereinbauten	10 – 30 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen gemäß IAS 36 waren nicht vorzunehmen.

Fremdkapitalkosten werden sowohl bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen als auch beim Sachanlagevermögen direkt erfolgswirksam erfasst.



Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- veräußerungsfähige finanzielle Vermögenswerte
- Darlehen und Forderungen und
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden und wird zu jedem Stichtag überprüft.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der GERRY WEBER International AG Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremd-

währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nenn- bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Sofern in den unter **C.** gegebenen Erläuterungen zur Bilanz keine gesonderte Angabe des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, entspricht dieser grundsätzlich dem Buchwert. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn deren Veräußerung vertraglich vereinbart wird.

Originäre Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zusätzlich im Konzernanhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei unverzinslichen Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag nicht gehalten.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im GERRY WEBER International AG Konzern ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden geeignete Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet (Micro-Hedging). Dabei werden die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral in der entsprechenden Eigenkapitalposition erfasst. Der angesammelte Wert im Eigenkapital wird bei Fälligkeiten des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Da kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Ermittlungsmodelle sowie durch Bestätigung von Banken ermittelt.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Währungs-

und Zinsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode erfasst. Hiernach sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern zu bilden. Daneben sind latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge zu erfassen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nicht. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Das festgestellte deutsche Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Beträgen in den Veranlagungszeiträumen 2008 bis 2017 ausgezahlt. Es wird der Barwert der Forderung mit einem Abzinsungsfaktor von 4% ausgewiesen. Der Anteil mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird als langfristige Ertragsteuerforderung ausgewiesen.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Bei den fertigen Erzeugnissen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten retrograd, ausgehend von dem erzielbaren Veräußerungspreis, ermittelt.

Zwischengewinne durch Veräußerungsvorgänge innerhalb des Konzerns werden eliminiert.

Flüssige Mittel

Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Ware oder das Erzeugnis geliefert bzw. die Leistung erbracht wurde.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Es wurde keine Ermessensausübung des Managements durchgeführt, die die Beträge im Jahresabschluss wesentlich beeinflussen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus den als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegeln für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007.

(a) Immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Restbuchwert des Namensrechtes „GERRY WEBER OPEN“ wurde im Rahmen eines im Geschäftsjahr neu geschlossenen Sponsoringvertrages in die sonstigen Vermögensgegenstände übertragen.

Weiterhin wird Software ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind zum 31. Oktober 2008 und 31. Oktober 2007 mit einem Buchwert von jeweils EUR 0,00 bilanziert. Die historischen Anschaffungskosten betragen TEUR 264.

(b) Sachanlagen

Es werden Firmenimmobilien in Halle, Düsseldorf und Rumänien inklusive der Ausstattung ausgewiesen. Darüber hinaus werden Mietereinbauten in den Einzelhandelsgeschäften bilanziert.

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

(c) Finanzanlagen

	31.10.2008	31.10.2007
	TEUR	TEUR
Handelsvertreterdarlehen	828	967
TBV Lemgo GmbH & Co. KG - Kommanditanteile -	90	250
HaWe Textil S.R.L., Bukarest, Rumänien	11	11
Übrige	3	0
	932	1.228

Die Finanzanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 143). Es handelt sich um verzinsliche Forderungen.

(3) Sonstige Vermögensgegenstände (langfristig)

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 12.376 (Vorjahr: TEUR 6.962). Sie entfallen auf Vorauszahlungen im Rahmen des Sponsoring „GERRY WEBER OPEN“ und der Namensrechtsnutzung in Höhe von TEUR 10.747 (Vorjahr: TEUR 5.282) und auf übrige längerfristige Forderungen gegen Handelsvertreter in Höhe von TEUR 696 (Vorjahr: TEUR 407). Darüber hinaus besteht eine langfristige Schadensersatzforderung in Höhe von TEUR 933 (Vorjahr: TEUR 1.273).

(4) Ertragsteuerforderungen (langfristig)

Es handelt sich um ein durch einen Bescheid festgestelltes Körperschaftsteuerguthaben, das in zehn gleichen Beträgen in den Veranlagungszeiträumen 2008 bis 2017 ausgezahlt wird. Es wird der Barwert der Forderung mit einem Abzinsungsfaktor von 4% ausgewiesen. Der Anteil mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird als langfristige Ertragsteuerforderung ausgewiesen.

(5) Latente Steuern

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.10.2008 TEUR	31.10.2007 TEUR	31.10.2008 TEUR	31.10.2007 TEUR
Anlagevermögen	59	0	1.618	1.673
Umlaufvermögen	755	753	6.870	1.596
Rückstellungen	0	0	121	100
Verbindlichkeiten	9	1.222	0	0
	823	1.975	8.609	3.369

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand bzw. Ertrag aus temporären Differenzen entspricht der Änderung der zugehörigen Bilanzposten, soweit sie nicht gemäß IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden.

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,6 Mio.). Im Wesentlichen betreffen diese die GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien, die GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, und die GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien. Die sich hierauf ergebenden aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.407 (Vorjahr: TEUR 2.580) wurden in Höhe von TEUR 3.110 (Vorjahr: TEUR 2.195) wertberichtigt, da mittelfristig nicht mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile gerechnet werden kann.

Aufgrund vorliegender Steuerbescheide werden bei den inländischen Gesellschaften in diesem Geschäftsjahr die bestehenden Körperschaftsteuerguthaben mit einem Betrag von TEUR 3.809 (Vorjahr: TEUR 4.208) in den langfristigen Ertragsteuerforderungen und in Höhe von TEUR 1.015 (Vorjahr: TEUR 579) in den kurzfristigen Ertragsteuerforderungen ausgewiesen.

(6) Vorräte

	31.10.2008	31.10.2007
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.747	5.404
Unfertige Erzeugnisse	10.479	10.210
Fertige Erzeugnisse und Waren	38.817	35.082
Geleistete Anzahlungen	3.136	1.766
	58.179	52.462

Die Wertminderung aus der absatzorientierten Bewertung der Vorräte betrug TEUR 3.301 (Vorjahr: TEUR 2.598).

Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist im Materialaufwand erfasst. Es bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 75.316 (Vorjahr: TEUR 78.724) innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betragen TEUR 4.162 (Vorjahr: TEUR 2.975). Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorgenommen, wenn die dritte Mahnung erfolglos blieb und das Inkassoverfahren eingeleitet wird. Bei der Bemessung der Wertberichtigungen werden eventuell bestehende Warenkreditversicherungen berücksichtigt.

Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

(8) Sonstige Vermögensgegenstände (kurzfristig)

Sonstige Vermögensgegenstände sind in Höhe von TEUR 29.671 (Vorjahr: TEUR 9.889) innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insgesamt:

	31.10.2008	31.10.2007
	TEUR	TEUR
Positiver Zeitwert Derivate	17.692	90
Forderung w/ GERRY WEBER OPEN	3.097	1.197
Rechnungsabgrenzungsposten	2.593	2.026
Schadensersatzansprüche	1.775	884
Aktivwert Altersteilzeit	1.388	1.364
Forderungen aus Steuern	622	1.897
Forderung gegen Handelsvertreter	518	1.367
Guthaben bei Lieferanten	135	98
Darlehen	17	135
Übrige	1.834	831
	29.671	9.889

(9) Ertragssteuerforderung (kurzfristig)

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit TEUR 1.015 (Vorjahr: TEUR 581) in- und ausländische Ertragsteuern.

(10) Liquide Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestanden bei verschiedenen Banken in verschiedenen Währungen.

(11) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen:

	31.10.2008	31.10.2007	Veränderung
Eigenkapital in TEUR	181.078	145.079	+35.999
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	60,9	53,3	+7,6
Fremdkapital in TEUR	116.328	127.315	-10.987
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	39,1	46,7	-7,6
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital) in TEUR	297.406	272.394	+25.012

Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und die Rücklagen des Konzerns. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GERRY WEBER International AG ist in 22.952.980 (Vorjahr: 22.952.980) Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 11.721.600,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007/2008

Auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2008 hat der Vorstand am 9. September 2008 beschlossen, Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum 31. Oktober 2009 zurückzukaufen. Bis zum 31. Oktober 2008 wurden folgende eigene Aktien hinzuerworben:

Datum	Stückzahl	Anschaffungskosten EURO	Durchschnittskurs (incl. Spesen) EURO
12.09.2008	6.000	117.168,66	19,53
15. – 19.09.2008	35.300	665.438,47	18,85
22. – 26.09.2008	53.800	981.307,54	18,24
29.09. – 03.10.2008	41.520	679.373,88	16,36
06.10. – 10.10.2008	82.240	1.276.573,64	15,52
15.10. – 17.10.2008	47.900	781.051,24	16,31
20.10. – 24.10.2008	100.500	1.526.693,79	15,19
27.10. – 31.10.2008	76.900	1.096.334,40	14,26
	444.160	7.123.941,62	16,04
Stichtagsbewertung		-839.077,62	
Summe	444.160	6.284.864,00	14,15

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus den Ausgaben von Aktien.

(c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie Ergebniseffekte aus Konsolidierungsmaßnahmen der Vorperioden.

(d) Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39

Es werden die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern ausgewiesen. Positiven Zeitwerten von Währungs- und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 17.692 (Vorjahr: TEUR 90) standen negative Zeitwerte von Währungssicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 4.072) gegenüber. Die erfolgsneutral verrechneten aktiven latenten Steuern betragen TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 1.221), die erfolgsneutral verrechneten passiven latenten Steuern betragen TEUR 5.308 (Vorjahr: TEUR 27).

(e) Fremdwährungsdifferenzen

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die nicht in EUR bilanzieren.

(f) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Vortrag 1. November 2007	42.469.578,13
Dividendenausschüttung Juni 2008	-11.476.490,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG	-15.000.000,00
Jahresergebnis 2007/2008	39.414.146,44
Bilanzgewinn 31. Oktober 2008	55.407.234,57

(12) Personalrückstellungen (langfristig)

Es handelt sich in Höhe von TEUR 2.185 (Vorjahr: TEUR 1.440) um den langfristigen Teil der Altersteilzeitrückstellung.

(13) Sonstige Rückstellungen (langfristig)

Der Posten besteht in Höhe von TEUR 780 (Vorjahr: TEUR 456) aus Rückbauverpflichtungen für Mietereinbauten in angemieteten Ladenlokalen.

(14) Finanzschulden (langfristig)

	31.10.2008 TEUR	31.10.2007 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.806	34.200

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 5.073 (Vorjahr: TEUR 6.827).



Rückstellungen (kurzfristig)

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Rückstellungen wird nachfolgend dargestellt:

Rückstellungsart

	Vortrag 01.11.2007 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.10.2008 TEUR
(15) Steuerrückstellungen	3.287	2.689	557	1.472	1.513
(16) Personalrückstellungen					
- Tantiemen	4.514	4.480	34	5.195	5.195
- Urlaub	1.523	1.523	0	1.612	1.612
- Altersteilzeit (kurzfristig)	826	826	0	228	228
- Jahressonderzahlung	1.655	1.655	0	1.827	1.827
- Übrige	46	46	0	93	93
	8.564	8.530	34	8.955	8.955
(17) Sonstige Rückstellungen					
- Gewährleistung	572	572	0	601	601
- Ausstehende Rechnungen	2.005	1.994	11	3.058	3.058
- Abschlusskosten	313	306	7	318	318
- Aufsichtsratsvergütung	234	234	0	340	340
- Übrige	343	343	0	30	30
	3.467	3.449	18	4.347	4.347
	15.318	14.668	609	14.774	14.815

(18) Kurzfristige Finanzschulden (Restlaufzeit unter einem Jahr)

	31.10.2008 TEUR	31.10.2007 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.499	29.733

Angaben zu Sicherheiten und Vereinbarungen

Als Sicherheiten für langfristige Bankverbindlichkeiten sind gewährt:

- Grundschulden über TEUR 9.111 (Vorjahr: TEUR 14.642).

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2008 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Festzinsvereinbarungen

Finanzinstrument	Buchwert 2007/2008 TEUR	Buchwert 2006/2007 TEUR	Laufzeit bis Monat/Jahr	Nominalzins % p. a.
Bank 1				
Darlehen 1	413	825	6/2009	3,75
Darlehen 2	213	425	6/2009	4,50
Darlehen 3	1.563	2.188	12/2010	4,41
Darlehen 4	3.333	5.556	6/2010	4,66
Darlehen 5	3.500	5.500	6/2010	4,96
Darlehen 6	5.000	5.000	9/2017	4,45
Darlehen 7	5.000	5.000	9/2017	4,25
	19.022	24.494		
Bank 2	6.000	8.000	2/2011	4,29
Bank 3	4.500	5.500	3/2013	4,42
Bank 4	5.000	5.000	3/2011	3,82
Bank 5	90	93	12/2010	3,76
	15.590	18.593		
	34.612	43.087		

Die Marktwerte entsprechen den Buchwerten. Die Nominalzinssätze weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab. Daneben bestehen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 19.677 (Vorjahr: TEUR 20.846). Ein Liquiditäts- oder Finanzierungsrisiko ist derzeit nicht erkennbar.

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(20) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.10.2008 TEUR	31.10.2007 TEUR
Sonstige Steuern	4.009	2.818
Soziale Sicherheit	192	116
Rechnungsabgrenzungsposten	68	33
Negativer Zeitwert Derivate	31	4.072
Übrige Verbindlichkeiten	2.738	1.965
	7.038	9.004

(21) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerschulden betreffen im Vorjahr mit TEUR 57 in- und ausländische Ertragsteuern.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse

Der Ausweis umfasst die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

In den Umsatzerlösen sind Lizenzentgelte in Höhe von TEUR 1.127 (Vorjahr: TEUR 1.222) für die Nutzung der Namensrechte enthalten.

Erlöse werden grundsätzlich realisiert, wenn die Leistung von unserer Seite vollständig erbracht ist.

(23) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Mieterträge	4.859	4.261
Kursgewinne	784	2.032
Erträge IT-Leistungen für fremde Dritte	739	1.715
Schadenersatzleistungen	549	713
Forschungszuschüsse	485	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	108	55
Übrige	2.124	7.198
	9.648	15.974

Im Vorjahr sind in den übrigen Erträgen ausländische Erträge Shop-in-Shop in Höhe von TEUR 3.587 enthalten.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes für RFID haben wir Zuschüsse vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Köln, erhalten, das als Projektträger für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie eingesetzt ist. Alle Bedingungen und Auflagen wurden erfüllt.

(24) Bestandsveränderung

Unter den bezogenen Leistungen weisen wir die Kosten der passiven Lohnveredelung (Zwischenmeister) und die Aufwendungen für den kompletten Bezug der Waren, die bei Dritten nach unseren Vorgaben gefertigt werden, aus (sog. Vollgeschäft).

Wir können nach Eingang der Ware in unseren Versandzentralen nicht mehr unterscheiden, ob es sich um die Ware aus dem Vollgeschäft oder der passiven Lohnveredelung handelt. Dies hat zwangsläufig zur Folge, dass wir den gesamten Lageraufbau im Bereich der Fertigware als Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen müssen, obwohl der Anteil aus dem Vollgeschäft sinnvollerweise von den Aufwendungen gekürzt werden sollte.

[25] Materialaufwand

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.198	53.774
Aufwendungen für bezogene Leistungen	246.341	226.112
	305.539	279.886

[26] Personalaufwand

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Löhne und Gehälter	66.816	57.582
Soziale Abgaben	10.591	9.719
	77.407	67.301

In der GERRY WEBER-Gruppe werden Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell abgeschlossen. Die Rückstellungen werden nach IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bei einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1 % p.a. gebildet. Die Berechnungen basieren auf den Heubeck-Sterbetafeln 2005 G. Ein Fluktuationsabschlag ist nicht erforderlich.

Die Aufstockungsbeträge werden bei Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung für die gesamte Vertragslaufzeit zurückgestellt und pro rata temporis verbraucht. Die Zuführung zum Ausgleich der Erfüllungsrückstände erfolgt monatlich, die Rückstellung wird in der Freistellungsphase verbraucht.

Eine Rückstellung für die wahrscheinliche Inanspruchnahme, die die potenzielle Verpflichtung der GERRY WEBER-Gruppe aus möglichen zukünftigen Inanspruchnahmen von Altersteilzeit darstellt, war nicht zu bilden, da diese Wahrscheinlichkeit mit Null geschätzt wurde.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2007/2008		2006/2007	
	Gesamt	Inland	Gesamt	Inland
Gewerbliche Arbeitnehmer	606	148	620	137
Angestellte	1.606	1.236	1.356	1.063
	2.212	1.384	1.976	1.200
Auszubildende	56	56	49	49
	2.268	1.440	2.025	1.249

(27) Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

In 2007/2008 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Mieten, Raumkosten	26.843	20.930
Fracht, Verpackung, Logistik	26.178	23.645
Werbung, Messe	18.353	17.071
Handelsvertreterprovisionen	14.693	13.675
Entwicklung Kollektionen	8.977	9.526
EDV-Kosten	3.658	3.632
Rechts- und Beratungskosten	3.628	3.677
Reisekosten	3.583	3.494
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	3.490	3.392
Sonstige Personalkosten	3.177	2.773
Forderungsverluste/-wertberichtigungen	2.750	1.188
Büro und Kommunikation	1.530	1.601
Kursschwankungen	1.476	1.583
Instandhaltungen	1.437	1.121
Fahrzeuge	1.402	1.241
Delkredereprovisionen	1.077	1.004
Übrige	3.626	4.458
	125.878	114.011

(29) Sonstige Steuern

Es handelt sich im Wesentlichen um Grund- und Kfz-Steuern.

(30) Finanzergebnis

	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	31	30
Zinserträge	1.204	437
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-160	0
Nebenkosten Geldverkehr	-1.281	-982
Zinsaufwendungen	-5.097	-4.605
	-5.303	-5.120

(31) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand des Geschäftsjahres	18.126	15.255
Latente Steuern	-101	4.404
	18.025	19.659

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden grundsätzlich die für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30 % (Vorjahr: 30 %) zugrunde gelegt.

Der tatsächliche Steueraufwand des Geschäftsjahres entfällt in Höhe von TEUR 405 auf Steuererstattungen für Vorjahre.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.439	46.624
Erwarteter Steueraufwand 30,0 % (Vorjahr: 40,0 %)	17.232	18.650
Tatsächlicher Steueraufwand 30,0 % (Vorjahr: 42,2 %)	18.025	19.659
Differenz	793	1.009
Überleitung:		
nicht abzugsfähige Aufwendungen/gewerbesteuerliche Hinzurechnungen etc.	1.273	356
Entlastung Steuersatzänderung für latente Steuern 30 % statt 39 %	0	- 892
Aktivierung Verlustvortrag Frankreich und Österreich	188	-385
Aufzinsung Körperschaftsteuerguthaben	177	1.000
Veränderung Wertberichtigung latente Steuern/Verluste Auslandsgesellschaften	-440	930
Steuererstattungen Vorjahre	-405	0
	793	1.009
Ergebnis nach Ertragsteuern	39.414	26.965

Der zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes verwendete Ertragsteuersatz hat sich auf Grund der Unternehmenssteuerreform 2008 ermäßigt.

(32) Gewinnvortrag

Die Entwicklung des Gewinnvortrags ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

(33) Einstellung in Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2007/2008 sind TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 10.000) durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

(34) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem auf die Stammaktionäre der GERRY WEBER International AG entfallenden Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt worden.

Die der Berechnung zugrunde gelegten Beträge ergeben sich wie folgt:

Konzernergebnis

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Zurechenbares Konzernergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	39.414	26.964

Anzahl Stammaktien

	Stück
Stimmberechtigte Stammaktien am 31. Oktober 2007	22.952.980
<hr/>	
Ankauf eigene Aktien 2007/2008	
09/2008	-6.000
09/2008	-35.300
09/2008	-53.800
10/2008	-41.520
10/2008	-82.240
10/2008	-47.900
10/2008	-100.500
10/2008	-76.900
	-444.160
Stimmberechtigte Stammaktien am 31. Oktober 2008	22.508.820

Jede Stammaktie ist mit einem Stimmrecht und mit vollem Dividendenanspruch ausgestattet. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten versehen.

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

Geschäftsjahr 2006/2007:

$$\frac{22.952.980 \times 12/12}{= 22.952.980 \text{ Stück}}$$

Geschäftsjahr 2007/2008:

$$\frac{22.952.980 \times 10/12}{+ 22.857.880 \times 1/12}{+ 22.508.820 \times 1/12}{= 22.908.042 \text{ Stück}}$$

Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 1,72 (Vorjahr: EUR 1,18).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Unter Verwendung des Bilanzgewinns wurde eine Dividende von EUR 0,50 (Vorjahr: EUR 0,40) je Stückaktie ausgeschüttet. Der verbleibende Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 je Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von EUR 16.881.615,00 unter Berücksichtigung der zum Stichtag 31. Oktober 2008 gehaltenen eigenen Aktien.

E. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Als international operierendes Unternehmen ist die GERRY WEBER International AG im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und Zinssätze ausgesetzt. Zur Reduzierung solcher Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Einsatz derivativer

Finanzinstrumente unterliegt bei der GERRY WEBER International AG internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

Im Rahmen der Nutzung derivativer Finanzinstrumente ist die GERRY WEBER International AG dem Risiko des Ausfalls der jeweiligen Kontrahenten ausgesetzt. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Abschlüsse ausschließlich mit Kreditinstituten einwandfreier Bonität getätigt werden.

Um die erwarteten Zahlungen der Tochterunternehmen partiell oder vollständig gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, nutzt die GERRY WEBER International AG derivative Finanzinstrumente. Hierbei kommen in erster Linie Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen zum Einsatz.

Abgesichert werden insbesondere erwartete Zahlungsströme aus den Ländern, in denen die GERRY WEBER International AG in wesentlichem Maße operativ tätig ist.

Hierzu gehören der US-Dollar-Raum, Großbritannien und Kanada. Die Laufzeiten der eingesetzten Devisentermingeschäfte und -optionen betragen bei Abschluss maximal 18 Monate, in der Regel aber 12 bis 15 Monate. Die erwarteten Zahlungsströme resultieren hauptsächlich aus Umsätzen, deren Eintritt innerhalb von 18 Monaten erwartet wird.

Einem Zinsänderungsrisiko wird mit dem frühzeitigen Abschluss von langfristigen Darlehensverträgen zu günstigen Festzinssätzen entgegengesteuert. Darüber hinaus werden Zinsderivate eingesetzt.

Zum 31. Oktober 2008 werden nach Abzug latenter Steuern positive Effekte aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 12.363 (Vorjahr: negative Effekte von TEUR 2.787) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt.

Die GERRY WEBER International AG ist der Ansicht, dass der Einsatz von derivativen Fremdwährungs- und Zinsinstrumenten die vorstehend beschriebenen Risiken reduziert, und bedient sich derartiger Instrumente ausschließlich zur Risikoabsicherung.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte bei Beschaffung von Waren

Sofern wir Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab. Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen auf EUR 112,5 Mio. (Vorjahr: EUR 95,7 Mio.) im Konzern.

Bei den Devisentermingeschäften waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben.

Der positive Zeitwert der Devisentermin- und Optionsgeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag EUR 17,3 Mio. (Vorjahr: negativer Zeitwert von EUR -4,0 Mio.).

Devisentermingeschäfte beim Absatz von Waren
Fremdwährungsforderungen aus dem Absatzbereich zum Bilanzstichtag haben wir durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte abgesichert.

Es handelt sich am Bilanzstichtag um ein Volumen an Termingeschäften von EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 14,0 Mio.).

Bei den Devisentermingeschäften waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben.

Der positive Zeitwert dieser Devisentermingeschäfte bei Warenforderungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: negativer Zeitwert von EUR -0,02 Mio.).

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte sind als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. als

sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Sie berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Ferner entsprechen die Marktwerte nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden.

Zinsderivate

Am Bilanzstichtag wurden Zinsderivate mit einem Bezugsbetrag von insgesamt EUR 15,0 Mio. eingesetzt, die vollständig Cashflow Hedge-Beziehungen zuzuordnen sind. In den finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten sind Marktwerte aus Geschäften zur Absicherung von Zinsrisiken von TEUR 7 bzw. TEUR 31 enthalten.

F. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2007/2008 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis- und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel sind nicht angefallen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zugänge im Sach- und Finanzanlagevermögen sowie die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen. In der Finanzierungstätigkeit sind die Veränderungen der übrigen Finanzschulden enthalten.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2007/2008 Zahlungen für erhaltene Zinsen von TEUR 1.204 (Vorjahr: TEUR 437) und für gezahlte Zinsen von TEUR 5.096 (Vorjahr: TEUR 4.605) enthalten. Für Ertragsteuern wurden Zahlungen von TEUR 19.991 (Vorjahr: TEUR 17.985) geleistet.



G. Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des GERRY WEBER-Konzerns gemäß den Regeln von IAS 14 nach Geschäftsfeldern als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt.

Die Segmentierung beim GERRY WEBER-Konzern ergibt sich aus der internen Organisations- und Berichtsstruktur und erfolgt primär anhand der Produktionsbereiche Damenoberbekleidung, Retail und übrige Segmente. Die sekundäre Segmentierung erfolgt anhand von geographischen Segmenten.

In der Segmentierung nach Produktbereichen werden unter dem Damenoberbekleidungssegment die Marke GERRY WEBER mit ihren zwei Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. und die Marke TAIFUN mit dem Sublabel TAIFUN SEPARATES sowie die Marke SAMOON zusammengefasst.

Der Geschäftsbereich Retail umfasst die in- und ausländischen HOUSES OF GERRY WEBER sowie die Factory Outlets.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Inland und Ausland von einander abgegrenzt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Bei der Bemessung der Verrechnungspreise an die inländische Retail-Gesellschaft wird das Cost-Plus-Verfahren angewandt.

H. Sonstige Angaben und Erläuterungen

Risikomanagement, Risiken aus Finanzinstrumenten sowie Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Zins-, Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Risikosteuerung ist zentral organisiert und bei der Holding angesiedelt.

Die Kreditrisiken werden durch die Überprüfung der Bonität von Kontrahenten eingeschränkt. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in allen Fällen aus den Buchwerten. Bei Kundenforderungen wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Die derzeitige Strategie sieht vor, für Währungs- und Zinsänderungsrisiken eine Begrenzung durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu erreichen.

Währungsrisiken resultieren aus nachteiligen Kursveränderungen zwischen Entstehung und Erfüllung von Ansprüchen und Verpflichtungen in Fremdwährung. Um diese Risiken einzuschränken, wurden Devisentermin- und Optionsgeschäfte abgeschlossen.

Gemäß IFRS 7 wurden für Fremdwährungsrisiken Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurden die Effekte aus Fremdwährungsposten berücksichtigt, die gemäß IAS 21 erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet werden.

	Zahlungszuflüsse	Zahlungsabflüsse	Netto-Betrag	Effekt aus einer Aufwertung des Euros um 5 % ¹
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
USD	885	-113.057	-112.172	-18
GBP	14.814	-7	14.807	-162
CAD	1.418	0	1.418	-12
HKD	0	-157	-157	8
DKK	0	-4	-4	0
Gesamt	17.117	-113.225	-96.108	-184

¹ Vorsteuereffekt unter Berücksichtigung der Wechselkursicherung

Zur Finanzierung des Konzerns werden Kreditvereinbarungen teilweise mit variablen Zinssätzen eingegangen. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cashflow-Risiko. Um dieses Risiko zu begrenzen, wurden Zinsderivate abgeschlossen.

Um das Zinsänderungsrisiko beurteilen zu können, wurde gemäß IFRS 7 eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Wird der durchschnittliche Zinssatz um 5 Prozent erhöht, steigt der Zinsaufwand für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.).

Sämtliche Zinsderivate stehen in einer Sicherungsbeziehung und werden entsprechend den Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 bilanziert. Daher

ist bei einer Zinssatzänderung keine Ergebnisauswirkung zu erwarten.

Forschung und Entwicklung

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt TEUR 8.977 (Vorjahr: TEUR 9.526). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 105).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern aus Operate-Leasingverträgen in folgendem Umfang:

	31.10.2008 TEUR	31.10.2007 TEUR
Innerhalb eines Jahres	2.472	2.585
Zwischen 1 und 5 Jahren	1.726	1.767
	4.198	4.352

Der Aufwand für diese Operate-Leasingverträge betrug in 2008 TEUR 2.472 (Vorjahr: TEUR 2.585). Das Bestellobligo für Investitionen beträgt EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.). Der Bruttobuchwert der Vermögensgegenstände, die durch Operate-Leasing finanziert sind, betrug im Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 9.888 (Vorjahr: TEUR 10.340).

Es handelt sich im Wesentlichen um Kfz- und EDV-Leasingverträge, die über eine Zeit von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen wurden und mit keiner Ver-

längerungsoption ausgestattet sind. Es bestehen keine Preisanpassungsklauseln.

Daneben wurden in erheblichem Umfang Mietverträge abgeschlossen, die den jeweiligen Vermietern zuzurechnen sind.

Darunter fallen insbesondere auch Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen.

	31.10.2008	31.10.2007
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	22.824	15.880
Zwischen 1 und 5 Jahren	82.621	57.799
Nach 5 Jahren	54.078	34.868
	159.523	108.547

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 27.692 (Vorjahr: TEUR 20.930) berücksichtigt. Die Shop-Mietverträge werden in der Regel für 10 bis 15 Jahre abgeschlossen. Teilweise

sind Verlängerungsoptionen enthalten. Es bestehen branchenübliche Preisanpassungsklauseln, die sich an der allgemeinen Inflation orientieren.

In Zusammenhang mit den Shop-Mietverträgen werden häufig Verpflichtungen über Werbekostenzuschüsse eingegangen:

	31.10.2008	31.10.2007
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	538	384
Zwischen 1 und 5 Jahren	1.951	1.447
Nach 5 Jahren	682	698
	3.171	2.529

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007/2008

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 1.311 (Vorjahr: TEUR 1.319) erzielt.

Rechtsstreitigkeiten

Die GERRYWEBER International AG oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

Für Risiken aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren wurde in angemessener Höhe bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen gemäß IAS 24 sind zunächst neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG die nicht konsolidierten Tochterunternehmen zu nennen.

Daneben besteht ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17AktG zu folgenden Gesellschaften:

- GERRY WEBER Management & Event OHG, Halle/Westf.
- GERRY WEBER Sportpark Hotel GmbH & Co. KG, Halle/Westf.
- Golfplatz Eggeberg GmbH & Co. Anlagen KG, Halle/Westf.
- Clubhaus Eggeberg GmbH & Co. KG, Halle/Westf.
- N & A Hardieck GmbH & Co. KG, Halle/Westf.
- R & U Weber GmbH & Co. KG, Halle/Westf.

Diese Gesellschaften sind in den Abhängigkeitsbericht einbezogen worden. Der Bericht wurde am 23. Januar 2009 von der MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auf die Darstellung der Beziehungen der GERRY WEBER International AG zu deren Tochtergesellschaften wurde verzichtet, da es sich ausschließlich um 100 %-ige Beteiligungen handelt.

Folgende Aufwendungen und Erträge werden in dem Abhängigkeitsbericht zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt:

	2007/2008 Aufwendungen TEUR	2007/2008 Erträge TEUR	2006/2007 Aufwendungen TEUR	2006/2007 Erträge TEUR
Werbung, GW Open	2.636	0	1.358	0
Abschreibung Namensrecht (immat. Wirtschaftsgut)	0	0	611	0
Mietaufwendungen	207	0	163	0
Übernachtung, Bewirtung	58	0	74	0
Werbung	555	0	177	0
Hauptversammlung	73	0	66	0
Zinsaufwendungen	2	0	174	0
Betriebsveranstaltung	0	0	67	0
Diverse Leistungen	17	12	49	18
IT-Umlage	0	51	0	305
Mieterträge	0	138	0	127
Zinserträge	0	465	0	0
Warenlieferungen	1	71	0	74
Buchhaltung	0	105	0	95
	3.549	842	2.739	619

Darüber hinaus bestehen im Konzern gegenüber den verbundenen Unternehmen folgende Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
GERRY WEBER Management & Event OHG	53	271
GERRY WEBER Sportpark Hotel GmbH & Co. KG	1	16
Golfplatz Eggeberg GmbH & Co. Anlagen KG	0	2
Clubhaus Eggeberg GmbH & Co. KG	3	0
	57	289

Zum 1. Oktober 2008 hat Herr Ralf Weber eine leitende Funktion in dem Konzern übernommen. Daneben übt er weiterhin leitende Funktionen in einigen der im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Gesellschaften aus, und er ist als Geschäftsführer für die Firma Trendline Promotion GmbH, Halle/Westf., tätig. An dieser Gesellschaft ist Herr Ralf Weber mit 65 % beteiligt.

Herr Ralf Weber erhält ein angemessenes Entgelt für seine Tätigkeit im Unternehmen.

Die Firma Trendline Promotion GmbH hat an den Konzern Werbemittel in Höhe von insgesamt TEUR 1.595 (Vorjahr: TEUR 347) nach Abzug der Umsatzsteuer geliefert. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 97).

Wertberichtigungen oder Ausbuchungen im Zusammenhang mit Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen waren nicht vorzunehmen. Darüber hinaus wurden keine Garantien erhalten oder gewährt.

Sonstige Vereinbarungen:

Im Dezember 2002 hat die GERRY WEBER International AG mit der GERRY WEBER Management & Event OHG eine Vereinbarung folgenden Inhaltes getroffen:

- Kapitalisierung und Ablösung der Sponsoringverpflichtung vom 20. Januar 1993 bzw. Mai 2000 mit einem Betrag in Höhe von Euro 9.574.000,00

- Ablösung Markenrechtsvereinbarung in Höhe von Euro 4.890.000,00
- Optionsprämie in Höhe von Euro 2.880.000,00

Diese Vereinbarung wurde durch einen neuen Sponsoringvertrag mit der GERRY WEBER Management & Event OHG mit Gültigkeit ab dem 1. Januar 2008 abgelöst.

- Vereinbarung eines Barwertes für das Namensrecht an der GERRY WEBER World und für die Sponsoringzahlungen für die GERRY WEBER Open von EUR 16,3 Mio.

Basis für die Berechnung des aktivierten Barwertes waren Gutachten von unabhängigen Sachverständigen. Der Abschlussprüfer war gutachterlich nicht tätig.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt. Geschäfte mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Angemessenheit von Leistung und Gegenleistung wurde vom Vorstand der GERRY WEBER International AG in dem Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG für 2007/2008 ausführlich dargestellt und vom Abschlussprüfer der GERRY WEBER International AG bestätigt.

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007/2008

Vorstand

- **Gerhard Weber** (Vorsitzender), Halle/Westfalen, Kaufmann,
- **Udo Hardieck**, Halle/Westfalen, Diplom-Ingenieur.
- **Doris Strätker**, Wuppertal, Kauffrau, seit dem 14. Juli 2008.

Die Vorstandsmitglieder üben keine Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG aus.

Aufsichtsrat

- **Dr. Ernst F. Schröder** (Vorsitzender), Bielefeld,
- **Peter Mager** (stellvertretender Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg,
- **Charlotte Weber-Dresselhaus**, Halle/Westfalen,
- **Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch**, Münster,
- **Olaf Dieckmann** (Arbeitnehmervertreter), Halle/Westfalen,
- **Christiane Wolf** (Arbeitnehmervertreterin), Steinhagen.

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Dr. Ernst F. Schröder, persönlich haftender Gesellschafter Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Société Anonyme Hotel Le Bristol, Paris, Frankreich,
- Société Anonyme Hotel du Cap-Eden-Roc, Antibes, Frankreich,
- Société Anonyme Château du Domaine St. Martin, Vence, Frankreich,
- CONDOR Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg,*
- CONDOR Lebensversicherungs-AG, Hamburg,*
- OPTIMA Versicherungs-AG, Hamburg,*
- OPTIMA Pensionskasse AG, Hamburg.*

* bis 30. Sept. 2008

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Douglas Holding AG, Hagen.

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses:

- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf.

Vorsitzender des Beirats:

- Radeberger Gruppe KG, Frankfurt/Main,
- RB Brauholding GmbH, Frankfurt.

Herr Peter Mager, Kaufmann, Steinfeld

Mitglied des Beirats:

- Olfry Ziegelwerke GmbH, Vechta,
- Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg.

Frau Charlotte Weber-Dresselhaus,

Bankkauffrau, Halle/Westfalen

- keine Mitgliedschaften

Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch,

Bankkaufmann, Münster

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Westfalen AG, Münster,
- Rethmann Beteiligungs Aktiengesellschaft, Selm.

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Gauselmann AG, Espelkamp.

Herr Olaf Dieckmann,

techn. Angestellter, Halle/Westfalen

- keine Mitgliedschaften

Frau Christiane Wolf,

kfm. Angestellte, Steinhagen

- keine Mitgliedschaften

Gesamtbezüge des Vorstands

Im Einzelnen wurden folgende Beträge vergütet:

Vorstand	2007/08	2007/08	2007/08	2006/07	2006/07	2006/07
	Fixum	Tantieme	Summe	Fixum	Tantieme	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gerhard Weber	469	2.148	2.617	469	1.926	2.395
Udo Hardieck	382	1.394	1.776	382	1.249	1.631
Doris Strätker	198	85	283	0	0	0
	1.049	3.627	4.676	851	3.175	4.026

Die variablen Bestandteile der Vorstandsbezüge werden ergebnisabhängig ermittelt. Aktienkursorientierte Modelle wie z. B. Stock Options existieren nicht.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit für die Obergesellschaft und den Konzern TEUR 340 (Vorjahr: TEUR 234), die im Geschäftsjahr zurückgestellt wurden. Im Einzelnen wurden folgende Beträge vergütet:

Aufsichtsrat	2007/08	2007/08	2007/08	2006/07	2006/07	2006/07
	Fixum	Variabel	Gesamt	Fixum	Variabel	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Ernst F. Schröder						
– Vorsitzender	22,5	97,5	120,0	22,5	60,0	82,5
Peter Mager						
– stellvertretender Vorsitzender	11,3	48,7	60,0	11,3	30,0	41,3
Charlotte Weber-Dresselhaus	7,5	32,5	40,0	7,5	20,0	27,5
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch	7,5	32,5	40,0	7,5	20,0	27,5
Olaf Dieckmann						
– Arbeitnehmervertreter	7,5	32,5	40,0	7,5	20,0	27,5
Christiane Wolf						
– Arbeitnehmervertreterin	7,5	32,5	40,0	7,5	20,0	27,5
	63,8	276,2	340,0	63,8	170,0	233,8

Anteilsbesitz des Vorstands

Der Vorstand hielt am Bilanzstichtag direkt und indirekt 10.771.665 Aktien (Vorjahr: 10.406.568 Aktien).

Anteilsbesitz des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am Bilanzstichtag 34.503 Aktien (Vorjahr: 34.503 Aktien).

Anteilsbesitz

Herr Gerhard Weber, Halle/Westf., hat am 21. März 2005 aus seinem persönlichen Besitz 6.177.600 Aktien auf die R + U Weber GmbH & Co. KG, deren Anteile Herr Gerhard Weber zu 100 % hält, übertragen. Die R + U Weber GmbH & Co. KG hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 25 % überschritten hat und 26,35 % beträgt.

Herr Udo Hardieck, Halle/Westf., hat am 21. März 2005 aus seinem persönlichen Besitz 4.118.400 Aktien auf die N + A Hardieck GmbH & Co. KG, deren Anteile Herr Udo Hardieck zu 100 % hält, übertragen. Die N + A Hardieck GmbH & Co. KG hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 15 % überschritten hat und 17,57 % beträgt.

Direkt und indirekt hält Herr Gerhard Weber am Bilanzstichtag 6.566.717 Aktien (Vorjahr: 6.201.620 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 28,61 % (Vorjahr 27,02 %). Unter Berücksichtigung der von der GERRY WEBER International AG gehaltenen 444.160 eigenen Aktien erhöht sich der Stimmrechtsanteil auf 29,17 %.

Direkt und indirekt hält Herr Udo Hardieck am Bilanzstichtag 4.204.948 Aktien (Vorjahr: 4.204.948 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 18,32 % (Vorjahr: 18,32 %). Unter Berücksichtigung der von der GERRY WEBER International AG gehaltenen 444.160 Aktien erhöht sich der Stimmrechtsanteil auf 18,68 %.

Herr Ralf Weber hat am 18. April 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 10 % überschritten hat und nun 10,02 % beträgt (2.300.464 Aktien). Davon sind ihm 0,84 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen (216.000 Aktien). Unter Berücksichtigung der von der AG gehaltenen 444.160 eigenen Aktien erhöht sich der Stimmrechtsanteil auf 10,22 %.

Transaktionen gem. § 15a WpHG

Herr Gerhard Weber hat in 30 Veröffentlichungen den Kauf von Aktien mitgeteilt.

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Abschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR
Abschlussprüfung	287	327
Steuerberatungsleistungen	14	16
Sonstige Leistungen	17	15
	318	358

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2008 abgegeben und auf der Homepage der GERRY WEBER International AG unter www.gerryweber-ag.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der GERRY WEBER International AG wurden durch Beschluss vom 24. Februar 2009 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt am 26. Februar 2009.

Befreiender Konzernabschluss gem.

§ 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte, inländische Tochterunternehmen haben von den Erleichterungsmöglichkeiten gem. §264 Abs. 3 HGB hinsichtlich

der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch gemacht:

- TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss in der gesetzlichen Form ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehen und wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Halle/Westfalen, den 29. Januar 2009

GERRY WEBER International AG

Vorstand

Gerhard Weber, Udo Hardieck, Doris Strätker

GERRY WEBER International AG, Halle / Westfalen
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns
im Geschäftsjahr 2007/2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.11.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.016.263,69	5.539.938,50	4.894.216,09	120.147,10
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264.478,48	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	292.764,11	1.538.884,06	21.822,25	-120.147,10
	29.573.506,28	7.078.822,56	4.916.038,34	0,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	92.283.793,66	7.208.714,36	588.505,90	1.434.116,11
Technische Anlagen und Maschinen	7.549.024,77	201.781,73	370.539,72	41.608,75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.377.436,93	6.638.415,69	2.772.626,16	65.017,84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.519.623,89	333.133,97	0,72	-1.540.742,70
	135.729.879,25	14.382.045,75	3.731.672,50	0,00
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.971,50	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	254.180,30	3.763,44	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	967.480,51	173.289,17	313.318,45	0,00
	1.232.632,31	177.052,61	313.318,45	0,00
	166.536.017,84	21.637.920,92	8.961.029,29	0,00

31.10.2008	01.11.2007	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.10.2008	31.10.2008	31.10.2007
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
29.782.133,20	16.027.234,25	5.277.365,29	3.060.277,77	0,00	18.244.321,77	11.537.811,43	12.989.029,44
264.478,48	264.478,48	0,00	0,00	0,00	264.478,48	0,00	0,00
1.689.678,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.689.678,82	292.764,11
31.736.290,50	16.291.712,73	5.277.365,29	3.060.277,77	0,00	18.508.800,25	13.227.490,25	13.281.793,55
100.338.118,23	20.502.866,91	2.894.519,24	238.533,22	0,00	23.158.852,93	77.179.265,30	71.780.926,75
7.421.875,53	5.149.034,13	537.623,54	189.548,19	0,00	5.497.109,48	1.924.766,05	2.399.990,64
38.308.244,30	24.924.262,22	2.557.968,50	2.715.657,22	0,00	24.766.573,50	13.541.670,80	9.453.174,71
312.014,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	312.014,44	1.519.623,89
146.380.252,50	50.576.163,26	5.990.111,28	3.143.738,63	0,00	53.422.535,91	92.957.716,59	85.153.715,99
10.971,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.971,50	10.971,50
257.943,74	4.578,30	160.011,17	0,00	0,00	164.589,47	93.354,27	249.602,00
827.451,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	827.451,23	967.480,51
1.096.366,47	4.578,30	160.011,17	0,00	0,00	164.589,47	931.777,00	1.228.054,01
179.212.909,47	66.872.454,29	11.427.487,74	6.204.016,40	0,00	72.095.925,63	107.116.983,84	99.663.563,55

GERRY WEBER International AG, Halle / Westfalen
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns
im Geschäftsjahr 2006/2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.11.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.945.514,21	6.490.232,48	419.483,00	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264.478,48	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	370.278,88	46.139,83	123.654,60	0,00
	23.580.271,57	6.536.372,31	543.137,60	0,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.667.449,33	6.430.882,53	203.488,38	388.950,18
Technische Anlagen und Maschinen	7.095.055,44	452.885,90	117.906,79	118.990,22
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.293.200,17	3.481.017,70	1.084.958,66	-311.822,28
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.700,00	1.640.242,01	4.200,00	-196.118,12
	125.135.404,94	12.005.028,14	1.410.553,83	0,00
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.971,50	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	155.380,30	98.800,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	794.447,58	450.000,00	276.967,07	0,00
	960.799,38	548.800,00	276.967,07	0,00
	149.676.475,89	19.090.200,45	2.230.658,50	0,00

31.10.2007 EUR	01.11.2006 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.10.2007 EUR	31.10.2007 EUR	31.10.2006 EUR
29.016.263,69	11.635.258,35	4.778.697,85	386.721,95	0,00	16.027.234,25	12.989.029,44	11.310.255,86
264.478,48	264.478,48	0,00	0,00	0,00	264.478,48	0,00	0,00
292.764,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	292.764,11	370.278,88
29.573.506,28	11.899.736,83	4.778.697,85	386.721,95	0,00	16.291.712,73	13.281.793,55	11.680.534,74
92.283.793,66	17.791.982,02	2.565.025,75	23.187,70	169.046,84	20.502.866,91	71.780.926,75	67.875.467,31
7.549.024,77	4.625.161,66	513.228,91	34.699,65	45.343,21	5.149.034,13	2.399.990,64	2.469.886,68
34.377.436,93	23.281.579,25	2.521.753,60	664.680,58	-214.390,05	24.924.262,22	9.453.174,71	9.011.628,02
1.519.623,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.519.623,89	79.700,00
135.729.879,25	45.698.722,93	5.600.008,26	722.567,93	0,00	50.576.163,26	85.153.715,99	79.436.682,01
10.971,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.971,50	10.971,50
254.180,30	4.578,30	0,00	0,00	0,00	4.578,30	249.602,00	150.802,00
967.480,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	967.480,51	794.447,58
1.232.632,31	4.578,30	0,00	0,00	0,00	4.578,30	1.228.054,01	956.221,08
166.536.017,84	57.603.038,06	10.378.706,11	1.109.289,88	0,00	66.872.454,29	99.663.563,55	92.073.437,83



GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Kurzfassung Jahresabschluss 2007/2008

Die Entwicklung des Unternehmens kommt am besten im Konzernabschluss zum Ausdruck. Deshalb hat sich die GERRY WEBER International AG dazu entschieden, den Einzelabschluss im Geschäftsbericht lediglich in einer gekürzten Fassung zu veröffentlichen. Der vollständige Einzelabschluss, aufgestellt nach HGB, steht unter www.gerryweber-ag.de zum Download zur Verfügung. Konzern- und Einzelabschluss werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und über das elektronische Handelsregister hinterlegt.

	2007/2008	2006/2007
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	11.193.609,98	13.046.788,08
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	199.701,90	-3.371.706,64
Sonstige betriebliche Erträge	70.112.329,76	66.297.973,19
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.807.864,31	-10.255.527,51
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 437.447,34	-6.808,09
	-11.245.311,65	-10.262.335,60
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 24.517.149,09	-20.950.583,95
Soziale Abgaben	- 3.267.918,97	-3.372.876,97
	- 27.785.068,06	-24.323.460,92
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.265.515,62	-4.403.015,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34.640.321,07	-28.600.215,17
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	51.624.798,50	42.898.519,14
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.659,00	141.246,54
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.870.561,92	4.106.783,83
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.925.921,10 (Vorjahr: EUR 3.834.500,34)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-999.088,79	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-149.349,07
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.947.657,63	-4.528.681,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.120.698,24	50.852.546,92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 18.097.893,71	-16.208.779,70
Sonstige Steuern	-86.527,30	-139.508,55
Jahresüberschuss	36.936.277,23	34.504.258,67
Gewinnvortrag	22.429.221,10	9.401.452,43
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-15.000.000,00	-10.000.000,00
Bilanzgewinn	44.365.498,33	33.905.711,10

Aktiva

	31.10.2008	31.10.2007
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.965.021,32	6.173.236,32
Geleistete Anzahlungen	1.689.678,82	292.764,11
	6.654.700,14	6.466.000,43
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.180.129,58	47.605.461,58
Technische Anlagen und Maschinen	430.719,00	355.103,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.247.819,00	1.994.800,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	482.759,56	1.176.015,55
	52.341.427,14	51.131.380,13
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.571.566,47	11.016.370,47
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	560.497,52
Beteiligungen	93.354,27	249.602,00
Sonstige Ausleihungen	34.994,60	56.091,60
	11.699.915,34	11.882.561,59
	70.696.042,62	69.479.942,15
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	476.064,00	170.256,00
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	284.715,23	85.013,33
Geleistete Anzahlungen	816.727,92	474.889,67
	1.577.507,15	730.159,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.281.319,37	5.651.396,25
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	131.681.594,24	124.711.383,73
Sonstige Vermögensgegenstände	20.998.461,06	13.586.440,40
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 14.550.932,50 (Vorjahr: EUR 9.726.276,50)		
	158.961.374,67	143.949.220,38
Eigene Anteile	6.284.864,00	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.037.077,57	8.915.680,56
	168.860.823,39	153.595.059,94
Rechnungsabgrenzungsposten	917.344,46	874.136,69
	240.474.210,47	223.949.138,78

Passiva

	31.10.2008	31.10.2007
	EUR	EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.952.980,00	22.952.980,00
Kapitalrücklage	33.668.025,21	28.047.398,39
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	6.284.864,00	0,00
Andere Gewinnrücklagen	61.094.509,18	58.000.000,00
	67.379.373,18	58.000.000,00
Bilanzgewinn	44.365.498,33	33.905.711,10
	168.365.876,72	142.906.089,49
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.464.902,76	3.286.780,67
Sonstige Rückstellungen	7.850.472,63	7.045.173,11
	9.315.375,39	10.331.953,78
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.288.655,16	64.415.899,89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.672.625,36	3.819.527,17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	828.726,36	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.966.900,18	2.451.905,61
- davon aus Steuern: EUR 2.878.098,42 (Vorjahr: EUR 1.723.247,77)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.086,39 (Vorjahr: EUR 9.901,18)		
	62.756.907,06	70.687.332,67
Rechnungsabgrenzungsposten	36.051,30	23.762,84
	240.474.210,47	223.949.138,78



GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Gewinnverwendungsvorschlag

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von wie folgt zu verwenden:	44.365.498,33 Euro
Ausschüttung einer Dividende von 0,75 Euro je Stammstückaktie mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 2007/2008	16.881.615,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung:	27.483.883,33 Euro
Bilanzgewinn:	44.365.498,33 Euro

Halle/Westfalen, im Januar 2009
GERRY WEBER International AG

Vorstand

Gerhard Weber, Udo Hardieck, Doris Strätker

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Halle/Westfalen, 29. Januar 2009

GERRY WEBER International AG

Der Vorstand



Gerhard Weber



Udo Hardieck



Doris Strätker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der GERRY WEBER International AG, Halle/Westf., aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. November 2007 bis 31. Oktober 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des

Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 30. Januar 2009

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bielefeld

Hagen
Wirtschaftsprüfer

Angele
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz	26. Februar 2009
Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses	26. März 2009
Analystenkonferenz	06. Mai 2009
Hauptversammlung	03. Juni 2009
Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses	25. Juni 2009
Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses	24. September 2009
Geschäftsjahresende 2008/2009	31. Oktober 2009

Kontakt

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
www.gerryweber-ag.de

Ansprechpartner für Investor Relations

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de



